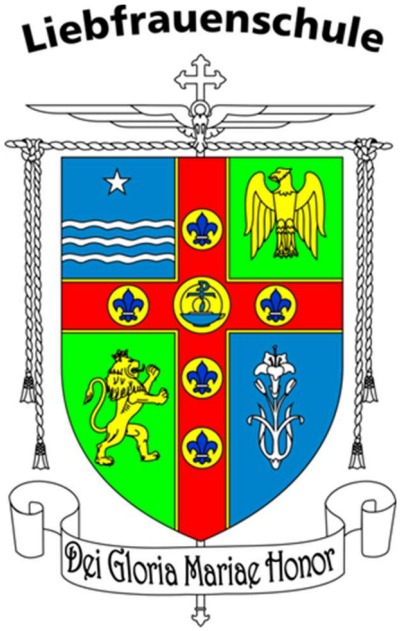
Katholische Schule Liebfrauen



Schulprogramm

(Stand Januar 2017)

Ahornallee 33
14050 Berlin
Tel.: 030 306 130 13
www.ksliebfrauen.de

Inhalt

1. Vorwort 1

2. Una in via - Leitlinien der Katholischen Schule Liebfrauen 2

3. Geschichte 3

4. Schule und Schulentwicklung 4

4.1. Schulgemeinschaft 4

4.2. Entwicklungsfeld Stärkung der SV 5

4.3. Schullaufbahn 7

4.4. Schule als Lebensraum 10

4.5. Entwicklungsfeld Ordnung, Sauberkeit und ästhetische Gestaltung 16

5. Unterricht und Unterrichtsentwicklung 17

5.1. Mögliche Schwerpunkte 18

5.2 Entwicklungsfeld Streicherklasse 22

5.3. Individuelle Förderung 22

5.4. Fördern von eigenverantwortlichem Lernen (Pädagogische Schulentwicklung) 24

5.5. Leistungsmessung und Bewertung 26

5.6. Entwicklungsfeld Feedback-Kultur 26

6. Erziehung und Beratung 28

6.1. Schulseelsorge und religiöse Erziehung 28

6.2. Erziehung zum sozialen Miteinander, Gesundheitserziehung 30

6.3. Umwelterziehung 31

6.4. Medienerziehung 31

6.5. Lern- und Laufbahnberatung 31

6.6. Studien- und Berufsberatung 32

6.7. Prävention sexuellen Missbrauchs 33

6.8. Suchtprävention 34

6.9. Beratung bei schulischen und persönlichen Problemen 34

7. Evaluation 35

1. Vorwort

Das Schulprogramm der Katholischen Schule Liebfrauen ist in der vorliegenden Fassung eine Fortschreibung des Schulprogramms aus dem Jahr 2007. Die wesentlichen damals skizzierten Entwicklungsvorhaben wurden in der Zwischenzeit umgesetzt.

Als ein wesentliches Ziel sei in diesem Zusammenhang die Entwicklung eines grundständigen Zuges genannt. Durch die Investitionen des Schulträgers in Form eines Anbaus konnte dieser grundständige Zug zusätzlich zu den bestehenden drei Zügen realisiert werden. Um nicht in Konkurrenz zu den umliegenden Katholischen Grundschulen zu treten, sondern einigen ihrer Schüler besonders gerecht zu werden, erhielt dieser Zug den weiter unten genauer erläuterten inklusiven Charakter als sogenannter Profilzweig.

Zudem verbesserte der Anbau durch neue Klassenräume, Toiletten, einen naturwissenschaftlichen Fachraum und eine Mensa die räumliche Ausstattung der Schule. Eine energetische Sanierung und die Erneuerung der Fassade trugen weiter zu einer Verbesserung der Rahmenbedingungen bei.

Im Jahr 2010 noch während der Umbaumaßnahmen erfolgte eine externe Evaluation der Liebfrauenschule durch das Visitationsteam des Erzbistums Berlin. Unter Würdigung aller Punkte wurde die Schule insgesamt äußerst positiv mit der Note „Eins“ (Skala 1-4) bewertet. Dennoch gab es verbesserungswürdige Einzelaspekte, die in den vergangenen Jahren in die Maßnahmen zur Schulentwicklung eingeflossen sind. Auch die im Jahr 2014 erfolgte Schulvisitation zeigte in einzelnen Bereichen Entwicklungsbedarf, der sich bereits im neuen Schulprogramm niederschlägt.

Im Gegensatz zum Schulprogramm von 2007 legt das vorliegende den Fokus stärker auf zwei unterschiedliche Funktionen. Zum einen dient es der Dokumentation unseres Selbstverständnisses, unserer gemeinsamen Erziehungs- und Bildungsarbeit. Dabei erfüllt es sowohl den Zweck der inneren Selbstvergewisserung als auch – im Verbund mit anderen Publikationen – der Darstellung der Schule nach außen.

Zum anderen ist das Schulprogramm ein wesentliches Instrument der Schulentwicklung, sofern es Entwicklungsvorhaben benennt und Maßnahmen zu ihrer Umsetzung formuliert. Damit stellt es gewissermaßen einen Fahrplan schulischer Entwicklungsarbeit dar.

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

2. Una in via - Leitlinien der Katholischen Schule Liebfrauen

Una in via, gemeinsam auf DEM Weg - Wir, die Schüler, ihre Eltern und die Lehrkräfte der Katholischen Schule Liebfrauen, verstehen uns als eine Gemeinschaft von Erziehenden, Lehrenden und Lernenden. Wir sind auf DEM Weg, der nach einem Wort der Bibel Jesus Christus selber ist: "Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben", sagt Jesus seinen Jüngern (Joh 14,6). Der Maßstab für unser Handeln ist das christliche Menschenbild, nach dem jeder Mensch als Geschöpf Gottes seine eigene unantastbare Würde und Einzigartigkeit hat und dazu aufgerufen ist, in solidarischer Gemeinschaft mit seinen Mitmenschen an der Vollendung der Schöpfung mitzuwirken.

Wir gehen gemeinsam und mit Entschiedenheit den christlichen Weg in dieser Welt. Christus selbst gibt diesem Weg eine konkrete Richtung, einen konkreten Inhalt und ein konkretes Ziel. Er soll ihn nicht nur begleiten, er soll ihn bestimmen.

Die Gottesmutter Maria, „Unsere Liebe Frau“, ist die Patronin der Liebfrauenschule. Sie hat ihren Sohn in den Höhen und in den Tiefen seines Lebensweges begleitet. Wir vertrauen darauf, dass sie als "Mutter unserer Schulfamilie" auch uns auf dem Weg begleitet. In ihrer voraussetzungslosen Bereitschaft, Gott zur Welt zu bringen, ist sie uns ein Vorbild.

Auf dieser Grundlage sehen wir Folgendes als Leitlinien für unsere pädagogische Arbeit:

1. Jeder Schüler soll sich an der Schule unabhängig von seiner Leistung in seiner jeweiligen Besonderheit als Person angenommen, respektiert und wertgeschätzt fühlen können.

2. Um unsere Schüler nach ihren jeweiligen Bedürfnissen und Begabungen zu fördern und zu fordern, richten wir unser Augenmerk auf die Individualität jedes Einzelnen mit seinen Potentialen, die es zu entwickeln und entfalten gilt. Alle Schüler sollen zur Selbständigkeit im Denken und Handeln befähigt und ermutigt werden. Dabei bemühen wir uns darum, eine Kultur der Anstrengung und Leistungsfreude zu etablieren. Begabtenförderung und Angebote für Leistungsschwächere sind uns gleichermaßen wichtig.

3. Wir wollen Kreativität und Phantasie wecken, ohne den Bezug zur Realität zu verlieren. Die künstlerischen Fächer und Angebote spielen im Schulleben eine wichtige Rolle.

4. Die Katholische Schule Liebfrauen ist ein "Ort kirchlichen Lebens". Hier "wird Glauben in vielfältiger Weise sichtbar, wird Glaubenspraxis im Alltag konkret" (Wo Glaube Raum gewinnt, Pastorale Leitlinien, Seite 9). Die Schulgemeinschaft ist Teil der Glaubensgemeinschaft des Erzbistums Berlin und der gesamten Weltkirche. Als katholischer Schule ist es für uns von zentraler Bedeutung, nicht nur Wissen zu vermitteln und die Lern- und Leistungsbereitschaft zu fördern, sondern die Schüler bei der Entwicklung christlicher Werte und Grundhaltungen zu unterstützen, damit sie ihnen Maßstab sein können zum begründeten Urteilen, Entscheiden und Handeln und die Schüler „zur kritischen Urteilsbildung in religiösen, gesellschaftlichen und politischen Fragen befähigen“ (Grundlagenpapier 1999).

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

5. Unser Anliegen ist es, Geborgenheit zu schaffen, Ängste abzubauen und den Gemeinschaftssinn zu stärken, um Ausgrenzungen aller Art zu vermeiden und jedem das Gefühl zu vermitteln, an der Schule beheimatet zu sein.

6. Verständnis und Achtung im Umgang miteinander und die Lösung von Konflikten auf der Basis von tragfähigen Kompromissen müssen als konkrete Anwendung des Gebotes der Nächstenliebe immer wieder neu eingeübt werden. Gewalt ist für uns kein Mittel der Konfliktlösung.

7. Es ist uns wichtig, ein gutes Schulklima, eine positive Atmosphäre mit guten Umgangsformen und ein freundliches Miteinander zu schaffen, gerade auch im Verhältnis von Schülern und Lehrern.

8. Durch Erwerb von Wissen und Fachkompetenz, die Einübung sozialer Kompetenzen und die Ausbildung von Wertvorstellungen werden die Schülerinnen und Schüler auf die Übernahme von Verantwortung in Familie, Kirche, Gesellschaft und Staat vorbereitet.

9. Wir verstehen unsere Schule deshalb nicht nur als Ort von Wissensvermittlung, sondern als Erfahrungs- und Lebensraum, in dem gelernt und gearbeitet, gebetet und gefeiert wird.

10. Für eine erfolgreiche Verwirklichung dieser Ziele setzen wir auf ein intensives Zusammenwirken aller am Schulleben Beteiligten: der Lehrer und Lehrerinnen, der anderen Mitarbeiter an der Schule, der Schüler und Schülerinnen und insbesondere auch deren Eltern: una in via – gemeinsam sind wir auf dem Weg.

3. Geschichte

1926 ist das Geburtsjahr der Liebfrauenschule in Berlin. Sie verdankt ihr Bestehen dem unermüdlichen Einsatz von Bernhard Lichtenberg, dem damaligen Pfarrer der Herz-Jesu-Gemeinde in Charlottenburg und späteren Domprobst. Ihm lag die Erziehung und Bildung auch von Mädchen und jungen Frauen am Herzen, weshalb er sich dafür einsetzte, dass die Kongregation der Schwestern Unserer Lieben Frau das vor der Schließung stehende Lyzeum Muche übernahm. Einige Jahre blieb er Religionslehrer und setzte sich engagiert für die finanzielle Ausstattung der Liebfrauenschule ein. Schnell wurde die Schule verändert, die Schülerinnenzahl stieg und es folgte der Umzug in ein größeres Gebäude am Lietzensee. 1934 wurde in der Liebfrauenschule das erste Abitur abgelegt und im selben Jahr erwarben die Schwestern die mit einem großen Garten versehene Kaufmannsvilla in der Ahornallee 33, um dort das Schülerinnenheim „Maria Regina“ einzurichten.

Mittlerweile aber hatten die Nationalsozialisten die Herrschaft in Deutschland übernommen. Sie sorgten dafür, dass alle christlichen Privatschulen im Reich geschlossen wurden. 1936 wurde auch der stufenweise Abbau der Liebfrauenschule angeordnet. Die letzten Schülerinnen erhielten 1941 ihre Zeugnisse und der Unterricht wurde eingestellt. Die Schule am Lietzensee wurde Damenheim, das Schülerinnenheim in der Ahornallee konnte weiterbetrieben werde. In beiden Einrichtungen fanden auch jüdische Deutsche Unterschlupf und entkamen dank der Schwestern der Shoah.

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

Während der Verbotszeit gab es immer wieder Treffen ehemaliger Schulmitglieder und die Schulleiterin verschickte regelmäßig Rundbriefe, womit die Erinnerung an die Schule und ihre Tradition wachgehalten werden sollte.

So konnte bereits einen Monat nach Kriegsende der Wiederaufbau der Liebfrauenschule beginnen. Da Bomben das alte Schulgebäude am Lietzensee zerstört hatten, wurde die Ahornallee zum neuen Standort. Anfangs fand der Unterricht in der Villa statt, dann wurden Behelfsunterkünfte und Baracken, die sogenannte „Gartenschule“, in den umliegenden Grünanlagen errichtet. 1959 konnte letztendlich ein neues, festgemauertes Schulgebäude eingeweiht werden. Weitere Anbauten folgten: 1969 die Turnhalle, 1986 Physik- und Musikräume, 1994 die Cafeteria, 2010 eine Mensa, ein naturwissenschaftlicher Bereich, sieben weitere Unterrichtsräume und zusätzliche Sanitäreinrichtungen.

Mit Beginn des Jahres 1970 übernahm das Erzbistum Berlin die Trägerschaft der Liebfrauenschule. Die Schwestern Unserer Lieben Frau hatten personelle und finanzielle Probleme, waren aber bereit, entsprechend ihrer Möglichkeiten weiter mitzuarbeiten. 1992 traten schließlich die letzten Ordensschwestern in den Ruhestand.

Im Verlauf ihrer Geschichte durchlief die Schule eine Reihe von Umstrukturierungen. Sie war stets ein Gymnasium, bildete in ihrer Anfangszeit aber auch Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen aus. 1951 wurden dann stattdessen Grundschulklassen auch mit Jungen eingerichtet, die bis 1972 Bestand hatten. In diesem Jahr begann der Abbau der Grundschule, während gleichzeitig ein Realschulzweig eingerichtet und koedukativer Unterricht auch in der Oberschule zugelassen wurde. Diese Kombination von Realschule und Gymnasium in additiver Form veränderte das Erzbistum erst, als es mit finanziellen Problemen zu kämpfen hatte. Der kostenintensive einzügige Realschulzweig musste stufenweise geschlossen werden. Seit 2007 ist die Liebfrauenschule nunmehr ein reines Gymnasium mit vier Klassen pro Jahrgang.

Bis zum Schuljahr 2008/2009 erfolgte die Aufnahme von Jungen und Mädchen stets zur 7. Klasse. Im Sommer 2009 kam dann der vierte Gymnasialzug, grundständig beginnend mit der 5. Klasse, hinzu. Hieraus entwickelte sich die heutige Profilklasse mit ihrem besonderen Konzept.

Vier Schulleiterinnen führten bislang die Geschicke der Liebfrauenschule:

1926 – 1933	Schwester M. Valeria
1933 – 1966	Schwester M. Coelestis
1966 – 1992	Schwester M. Borgia
seit 1992	Oberstudiendirektorin Cornelia Wehr

4. Schule und Schulentwicklung

4.1. Schulgemeinschaft

Gremien

Schule und Schulentwicklung setzt die Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten voraus.

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

Diese vertrauensvoll und gewinnbringend umzusetzen ist unser Ziel. Eine wichtige Rolle spielen dabei die unterschiedlichen Gremien an der KSL, die einen regelmäßigen Austausch garantieren, um „[…] [einen] Grundkonsens im Sinne der Rahmenschulordnung des Erzbistums Berlin bei der Lösung aller anstehenden Probleme zu erhalten, in der Schule eine Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens zu fördern und somit möglichst günstige Bedingungen für die Bildungs - und Erziehungsarbeit der Schule zu schaffen und sachgerechte Entscheidungen zu finden.“ (Schulgremienordnung: SGrO, 2013).

Dazu arbeiten die Schulleitung und alle unterrichtenden Lehrerkräfte in Fach- und Gesamtkonferenzen gemeinsam mit Eltern und Schülern in der Schulkonferenz und mit den Schülersprechern in der Schülervertretung zusammen, indem didaktische, schulorganisatorische oder das Schulleben betreffende Aspekte diskutiert, gemeinsame Ziele abgesteckt und Lösungen gefunden werden. In Klassen- und Jahrgangskonferenzen werden pädagogische Entscheidungen in Gemeinschaft mit allen unterrichtenden Lehrkräften getroffen.

In Klassenelternversammlungen und dem Schulelternrat haben die Eltern die Möglichkeit, sich in das Schulleben einzubringen, Probleme anzusprechen und gemeinsam mit den Lehrkräften und der Schulleitung somit die Schulentwicklung voranzubringen.

Umfassendere Informationen über Gremien, deren Aufgaben und Funktionen können der Schulgremienordnung für den Bereich der katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Berlin (SGrO) entnommen werden. Diese ist u.a. auf der Internetseite der Mitarbeitervertretung der katholischen Schulen (www.mav-schulen-berlin.de) oder unter dem folgenden Link einzusehen:

http://www.erzbistumberlin.de/fileadmin/user_mount/PDF-Dateien/Bildung/Schulgremienordnung%202013.pdf

4.2. Entwicklungsfeld Stärkung der SV

Als besonderes Entwicklungsfeld haben wir uns die Stärkung der SV-Arbeit an der KSL vorgenommen. Die Schüler sollen noch stärker in die Gestaltung des Schullebens integriert und bezüglich der Wahrnehmung und Durchsetzung ihrer Interessen unterstützt und gefördert werden. Sich einzubringen in die Gesellschaft, diese positiv zu gestalten und zu verändern, eigene und fremde Interessen durchzusetzen im Diskurs und die Fähigkeit, Kompromisse auszuhandeln und auch eingehen zu können – dies sind Kernpunkte demokratischen Handelns und die Voraussetzung für unsere pluralistische Gesellschaft. Aufgabe der Schule ist es, die Bereitschaft dazu sowie die notwendigen Fertigkeiten auszubilden. Ein entscheidendes Laboratorium dafür ist die Schülervertretung.

Hier übernehmen Schüler Verantwortung für die Gemeinschaft, (er-)leben demokratische Prozesse, entwickeln Ideen und Konzepte für sich und die Schule und erarbeiten Wege, diese umzusetzen. Diese Arbeit ist sehr wichtig und gleichzeitig schwierig. Deswegen hat sich die KSL vorgenommen, die SV und deren Arbeit in den nächsten Jahren auszubauen und weiterzuentwickeln. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklungsplanung.

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

Entwick-lungsphase		Zeitliche Orientie-rung

1. Phase	• Einsetzen einer SV-Lehrerin durch die Schulleitung zur Unterstützung der SV
	• Fortbildung der SV-Lehrerin und von Mitgliedern der SV durch externe Angebote (z.B. Friedrich-Ebert-Stiftung)
	• Erarbeitung eines Konzepts der SV-Arbeit an der KSL durch ein Gremium, bestehend aus LehrerInnen und Mitgliedern der SV, mit folgenden Schwerpunkten:
	  ○ Organisation, Transparenz & Öffnung gegenüber der Schulgemeinschaft
	  ○ Institutionalisierung von Team- und Fortbildung der SV
	  ○ Demokratie (- erziehung) in der Schule fördern
	• Beginn eines konzeptbasierten Arbeitens der SV durch die Durchführung von Kennenlern - und Planungsnachmittagen
	• Arbeit der SV in Kompetenzteams zu eigenen Ideen/Projekten und zur Realisierung des neuen Konzeptes
		Bis zu den Sommerferien 2016

2. Phase	• Beginn der Umsetzung des Konzeptes der SV-Arbeit an der KSL; Schwerpunkte sind:
	  ○ Neuorganisation der SV-Wahlen & des Aufbaus der SV selbst
	  ○ Aufklärung in der Schulgemeinschaft über die Arbeit und Bedeutung der SV
	  ○ Etablierung eines institutionalisierten „Neustarts“ der SV ins Schuljahr: Kennenlernnachmittag, SV-Fahrt im Oktober
	  ○ Beginn des Verfassens einer schuleigenen Satzung der SV
	  ○ Unterstützung der SV durch Ressourcen von Seiten der Schule: SV-Raum, SV-Lehrer, SV-Wand etc.
	  ○ Umsetzen eigener Ideen und Projekte durch die SV
	  ○ weitere Fortbildung der SV-Lehrerin; Schwerpunkt: Organisation und Begleitung der SV
	  ○ weitere Fortbildung von Mitgliedern der SV; Schwerpunkt: Projektplanung und -durchführung, Führungskompetenzen
		Schuljahr 2016/17

3. Phase	• Evaluation der bisherigen Arbeit • Demokratieerziehung im weiteren Sinn und zur Förderung der SV-Arbeit durch Einführung des Klassenrats in allen Klassenstufen • Fortführung der Umsetzung des Konzepts der SV-Arbeit an der KSL	Schuljahr 2017/18

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

4.3. Schullaufbahn

Unsere Schule ist ein vierzügiges Gymnasium. Dabei beginnen drei Klassen ab der 7. Klassenstufe. Die Profilklasse bildet hierbei eine Ausnahme und beginnt bereits an unserer Schule ab der 5. Klasse, so dass es in der fünften und sechsten Klassenstufe nur jeweils eine Klasse gibt. An die Mittelstufe schließt sich dann eine zweijährige Oberstufe an mit den vier Qualifikationssemestern für die allgemeine Hochschulreife (Abitur).

Profilklasse ab Klasse 5

Dem Profilzweig mit integrativem Charakter liegt ein besonderes pädagogisches Konzept zugrunde, das auf motivierte und lernstarke sowie auf hochbegabte Kinder - auch mit Begleitproblematik - ausgerichtet ist.

Sprachenfolge in den Profilklassen

- Die zweite Fremdsprache Latein wird erst ab Klasse 6 unterrichtet. Das Latinum kann durch Belegung von zwei Semestern Grund- oder Leistungskurs in der Oberstufe erlangt werden.
- Das Fach Englisch, beginnend in Klasse 3, wird in der 5. Klasse 5-stündig und in der 6. Klasse 4-stündig unterrichtet.
- Eine dritte Fremdsprache (Spanisch oder Französisch) kann ab Klasse 8 im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts erlernt werden.

Wahlpflichtunterricht in den Profilklassen

Im Wahlpflichtbereich I, beginnend in Klasse 8, stehen den Schülerinnen und Schülern der sprachliche Schwerpunkt (Französisch oder Spanisch, jeweils durchgängig drei Jahre) oder der naturwissenschaftliche Schwerpunkt (Biologie, Physik/Technik, Chemie je ein Jahr) zur Wahl.

Sekundarstufe I

In Abweichung zur normalen Stundentafel eines Gymnasiums in Berlin findet an unserer Schule - sofern es die Lehrkräfteausstattung erlaubt - eine Verstärkung des Englisch-Unterrichtes in der Klassenstufe sieben der Regelklassen sowie des Geografie-Unterrichtes in den Klassenstufen neun und zehn um jeweils eine Stunde statt. Außerdem erhalten die Schüler in der siebten Klasse Grundlagen über die Benutzung von Computer-Software im Rahmen des Unterrichtes im Informationstechnischen Grundkurs. Bis einschließlich der neunten Klassenstufe erhält jeder Klassenlehrer eine zusätzliche Klassenleiterstunde in seiner Klasse.

In den naturwissenschaftlichen Fächern werden die Fächer Biologie und Physik i.A. durchgängig von der Klassenstufe sieben bis zur Klassenstufe zehn angeboten, während der Chemieunterricht erst in Klasse acht beginnt. Kunst und Musik werden ab der Klasse neun gegenwärtig epochal in geteilter Klassenstärke unterrichtet.

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

Sprachenfolge in den Regelklassen

Die Schüler werden ab der Grundschule bereits im Fach Englisch als erste Fremdsprache unterrichtet. Ab der siebten Klassenstufe müssen sie zwischen den Fächern Französisch oder Latein als zweite Fremdsprache wählen. Für besonders sprachinteressierte Schüler besteht die Möglichkeit, ab der achten Klassenstufe im Rahmen des Wahlpflichtfachunterrichtes die Fächer Französisch, Latein oder Spanisch zu belegen.

Wahlpflichtfachunterricht

Zusätzlich zum Fachunterricht im Klassenverband nehmen die Schüler und Schülerinnen der 8., 9. und 10. Klasse am Wahlpflichtunterricht teil. Dabei werden die Kurse aus verschiedenen Klassen gebildet. Die Schüler wählen in Klasse 7 und 8 für drei bzw. zwei Jahre. Das Ziel vor allem der Schiene 2, die für die Klasse 9 und 10 gewählt wird, ist eine Orientierung und Profilbildung im Hinblick auf die Kurswahl in der Oberstufe.

Wahlpflichtfachschiene 1

Die Schüler und Schülerinnen belegen für drei Jahre einen Bereich, der in der Klassenstufe 8 dreistündig und in den Klassenstufen 9 und 10 zweistündig unterrichtet wird. Eine Ausnahme bildet hierbei die dritte Fremdsprache, die in allen drei Klassenstufen dreistündig unterrichtet wird. Dabei können Französisch, Latein oder Spanisch gewählt werden. Hierbei ist der Erwerb des Latinums bei durchgängiger Belegung von Klasse 8-12 und bei erfolgreichem Abschluss möglich.

Schiene 1		
Klasse 8 (alles dreistündig)	**Klasse 9 (zweistündig)**	**Klasse 10 (zweistündig)**
3.Fs (F, La, Sp)	3.Fs (dreistündig)	3.Fs (dreistündig)
Nawi: Bio	Nawi: Ph/ Technik	Nawi: Ch
Sowi: Ek/Pol.	Sowi: Sozialk./Pol.	Sowi: Wirtsch./Pol.
Musik	Kunst	Musik

Wahlpflichtfachschiene 2

Die Schüler und Schülerinnen belegen jeweils für ein Jahr ein Fach, das in den Klassenstufen 9 und 10 zweistündig unterrichtet wird. Eine Ausnahme bildet hierbei Informatik, das im Gegensatz zu allen anderen Kursen der zweiten Wahlpflichtfachschiene dreistündig unterrichtet wird. Sollen Informatik und Darstellendes Spiel auch in der Oberstufe belegt werden, müssen sie in Klasse 10 als Unterrichtsfach in der Wahlpflichtfachschiene 2 gewählt werden. Eine Besonderheit bieten die propädeutischen Kurse, die in ihrer Unterrichtsstruktur und Methodenwahl in besonderem Maße auf den Unterricht in der Kursphase vorbereiten sollen. Unter anderem entsprechen dabei bereits die Klausuren den zeitlichen und strukturellen Anforderungen einer Oberstufenklausur.

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

Schiene 2	
Klasse 9 (zweistündig)	**Klasse 10 (zweistündig)**
Fremdsprachen-Projekte (Englisch oder Französisch)	Sozialwissenschaften propädeutisch (Erdkunde oder Geschichte/PW)
Deutsch-Projekte	Naturwissenschaften propädeutisch (Biologie, Chemie oder Physik für jeweils ein halbes Jahr) *
Mathematik-Projekte	Darstellendes Spiel
	Informatik (dreistündig)

*Folgende Kombinationen sind möglich:
- Biologie und Biologie
- Biologie und Chemie
- Biologie und Physik
- Chemie und Physik

Sekundarstufe II:

In der Qualifikationsphase (Jahrgangsstufen 11 und 12) findet der Unterricht nur noch in Halbjahreskursen statt.

Die Qualifikationsphase gliedert sich in vier Semester. Belegt werden pro Semester zwei Leistungskurse (LK) und eine nicht genau festgelegte Zahl von Grundkursen (GK) (Wochenstundenzahl: LK 5 Std., GK 3 Std. und Sport 2 Std.). Insgesamt müssen in den vier Semestern mindestens 40 Kurse (= 8 LK und 32 GK) belegt werden. Für die Abiturwertung (= Gesamtqualifikation) müssen davon genau 32 Kurse (8 LK und 24 GK) herangezogen (=eingebracht) werden.

Am Ende des 4. Semesters finden die Abiturprüfungen statt. Die Leistungen in der Qualifikationsphase bestimmen aber bereits in einem hohen Maß die Gesamtqualifikation (Abiturdurchschnittsnote) mit.

<u>Fächer der Oberstufe</u>
Die Fächer der gymnasialen Oberstufe sind drei Aufgabenfeldern zugeordnet. In der Qualifikationsphase werden (z.Zt.) folgende Fächer angeboten:

- Aufgabenfeld I (Sprachlich-literarisch-künstlerischer Bereich):
  Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Latein, Kunst, Musik, Darstellendes Spiel (DS)

- Aufgabenfeld II (gesellschaftswissenschaftlicher Bereich):
  Geschichte, Politikwissenschaft (PW), Geografie, Katholische Religionslehre

- Aufgabenfeld III (mathematisch-naturwissenschaftlich-technischer Bereich):
  Mathematik, Biologie, Physik, Chemie, Informatik

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

Als weiteres Fach kommt noch Sport hinzu, welches keinem der drei genannten Aufgabenfelder zugeordnet ist. Dieses Fach muss auch durchgängig über alle vier Semester belegt werden. Als weitere Besonderheit gilt das Fach Katholische Religionslehre, das mindestens über zwei Kurshalbjahre im Grundkursbereich belegt werden muss.

Kursfachwahl

Folgende Fächer können als Leistungskurse an unserer Schule gewählt werden:

Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Latein, Geschichte, Politikwissenschaft (PW), Geografie, Katholische Religionslehre, Kunst, Musik, Mathematik, Biologie, Physik, Chemie und Informatik.

Als Grundkurse können zusätzlich noch die Fächer Darstellendes Spiel, Sport sowie weitere Kursangebote im Bereich der Ergänzungskurse (z. B. Musik Ensemble, Cambridge Certificate, etc.) belegt und in die Gesamtqualifikation für das Abitur eingebracht werden.

Die Einrichtung eines Kurses hängt aber von der Zahl der Schülermeldungen sowie von den organisatorischen Möglichkeiten ab.

4.4. Schule als Lebensraum

Gottesdienste (Liturgie)

Das Beten, das Feiern von Gottesdiensten und das Leben im Kirchenjahr sind für uns wichtige Elemente unseres Schullebens. Sie sind für uns ein Ausdruck unserer Gemeinschaft mit Gott und untereinander. Dankend, lobend und bittend stehen wir vor Gott und erkennen unsre Berufung, ihm in der Welt in den Werken der Liebe zu dienen. Darüber hinaus sind die gottesdienstlichen Feiern auch eine Hilfe für das Einüben des persönlichen Gebets und einer Gottesdienstkultur und für das Entdecken der eigenen Frömmigkeit.

Dabei sind konkrete Handlungen:

- Morgengebet am Beginn der ersten Schulstunde
- Vorbereitung und Feier von Gottesdiensten (Heilige Messe, Wortgottesdienste) in der Klassengemeinschaft
- Gottesdienste in der Schulgemeinschaft (z.B. vor Weihnachten, am Ende des Schuljahres und zum Patronatsfest)
- kurze Andachten am Beginn der Wochen des Advents
- Kreuzwegandachten in der österlichen Bußzeit
- Gebete und Gottesdienste bei Klassenfahrten und „Tagen Religiöser Orientierung“ (TRO)
- Teilnahme an Gottesdiensten des Erzbistums
- Gebet und Gottesdienste während der Rom-Wallfahrt

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

Arbeitsgemeinschaften

Die Katholische Schule Liebfrauen bietet ihren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, über den regulären Unterricht hinaus ihren individuellen Interessen und Fähigkeiten entsprechend Angebote an Arbeitsgemeinschaften in Anspruch zu nehmen. Dadurch wird der Bildungsauftrag des Gymnasiums in vielfältiger Weise um zusätzliche Möglichkeiten individueller Förderung ergänzt und erweitert. Um ein attraktives Angebot realisieren zu können, wird bei der Unterrichtsverteilung und Stundenplangestaltung stets auf Freiräume für Arbeitsgemeinschaften geachtet.

Angebot:

- Absprachen über das geplante Angebot werden spätestens zu Schuljahresbeginn getroffen und können auf der Homepage der Schule eingesehen werden. Externe AG-Leiter werden kontaktiert.

- Für den musikalischen Bereich (Chor, Orchester, Ton- und Bühnentechnik) hat es sich bewährt, feste Termine am Freitag in der 7. und 8. Stunde festzulegen. Bei der Stundenplanung wird darauf Rücksicht genommen, soweit es geht. Alle Schüler können entweder in der 7. oder spätestens in der 8. Stunde teilnehmen. Den gleichzeitig stattfindenden Sportkurs wählen nur Schüler, die kein Interesse an diesen AGs haben.

- Die anderen Arbeitsgemeinschaften legen ihre Termine nach dem Stundenplan und in Absprache mit den Interessenten fest.

- Das Angebot wird den Schülern entweder durch Aushang oder durch Vorstellung in verschiedenen Klassenstufen bekanntgegeben.

Weitere fakultative Veranstaltungen:

- Ergänzt wird das Angebot an AGs durch weitere freiwillige, teilweise auch leistungsorientierte Veranstaltungen zur individuellen Förderung, die sich zum Teil nicht in einen regelmäßigen Wochenrhythmus fügen, wie z. B. Projekte, Wettbewerbe oder Förderunterricht. Beispiele hierfür sind: Die harte Nuss des Monats, Mathe-Camp, Mathematischer Adventskalender, Fürther Mathematikolympiade, MSA-Vorbereitung in Mathematik und Englisch, Debating-Wettbewerb, Segelfliegen.

- In der Oberstufe bieten Zusatzkurse die Möglichkeit, lehrplanergänzend individuelle Schwerpunkte zu setzen, die auch ggf. in die Abiturberechnung Eingang finden können, z. B. Cambridge-Kurse im Fach Englisch, Wirtschaft und Presse, Informatik, Film, Philosophie, Chor und Orchester als Musik-Zusatzkurse.

Organisation

- Die Teilnahme ist für ein Schuljahr verbindlich.

- Die Teilnahme wird auf dem Zeugnis vermerkt.

Die Teilnahme an einigen AGs, z.B. Chor und Orchester, kann Oberstufenschülern unter bestimmten Bedingungen auf ihre Belegverpflichtung für das Abitur angerechnet werden.

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

Fahrten

Grundschüler können entweder zur 5. oder zur 7. Klasse auf die Liebfrauenschule kommen. Innerhalb des ersten Halbjahres finden für sie drei Kennlerntage, in der Regel in Alt - Buchhorst, statt. Mit dieser Kurzfahrt sollen das Gemeinschaftsgefühl und der Klassenzusammenhalt gestärkt werden. Im Verlauf der weiteren Mittelstufe entscheidet dann die Klassenleitung im Einvernehmen mit den Eltern, ob, wann und wohin eine weitere Fahrt durchgeführt wird. In der Regel werden hierfür Ziele innerhalb Deutschlands gewählt.
Mit Ausnahme der Skifahrt sind die Oberstufenfahrten des 11. Jahrganges angebunden an die Thematik eines Grund- oder Leistungskurses und führen meist ins Ausland. Darüber hinaus gibt es in den unterschiedlichen Klassenstufen „Tage Religiöser Orientierung“ und Austauschprogramme nach Frankreich, Spanien und Israel. Kontakte nach England werden zurzeit geknüpft.

Ein großes Erlebnis für jeden Liebfrauenschüler ist die Wallfahrt der ganzen Schule nach Rom, welche in größeren Abständen stattfindet.

Schüleraustausch

Unser Fachbereich moderne Fremdsprachen bietet regelmäßig gegenseitige Besuche von Schülergruppen mit Partnerschulen aus den entsprechenden Ländern an. Diese Schüleraustausche geben den Schülern die Gelegenheit, ihre Sprachkenntnisse in einem authentischen Umfeld anzuwenden und zu verbessern, sich in einer fremden Kultur zurechtzufinden und im Zeitalter der Globalisierung ihre Sensibilität für Menschen einer anderen Nation zu entwickeln. Die Dimension der Völkerverständigung und das Verständnis für eine andere Religion stehen besonders im Mittelpunkt eines Austauschprogrammes mit Israel, das der Fachbereich Religion organisiert.

Feste

Feste sind ein wesentlicher Bestandteil des Schullebens. Alljährlich werden das Patrozinium begangen und Weihnachtsfeiern organisiert. Jedes zweite Jahr gibt es ein Schulfest mit Aufführungen in der Aula, Ständen auf dem Hof und Ausstellungen in den Klassen. Konzerte und Theaterveranstaltungen haben ihren festen Platz im Terminkalender der Schule.

Darüber hinaus entwickeln viele Klassen und Kurse Eigeninitiative, so dass das ganze Jahr über die unterschiedlichsten Festivitäten stattfinden. Einzelne Klassen finden sich zusammen, nicht selten unter Elternbegleitung, aber auch Jahrgänge, z. B. für Faschings- oder Benefizfeiern.

Seit Jahrzehnten ein Höhepunkt des Jahres ist der für Berlin einzigartige Schulball, an dem Jung und Alt, Eltern, Schüler, Ehemalige und Lehrkräfte gleichermaßen teilnehmen. Für die etwa 600 Ballgäste wird ein Saal (zurzeit das Palais am Funkturm) gemietet und eine Kapelle engagiert.

Ehemalige

Die Ehemaligen der Katholischen Schule Liebfrauen spielen im alltäglichen Schulleben eine entscheidende Rolle. Sie treten nicht nur als Kolleginnen und Kollegen in Erscheinung, sondern kehren auch als Eltern, die ihre Kinder an der KSL anmelden, quasi an die Schule zurück. Auch gibt

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

es viele, die sich im Förderverein oder bei gesonderten Aktionen, die Schule betreffend, engagieren. Etliche informieren sich regelmäßig über die Homepage der Schule, sodass man bei Veranstaltungen wie dem Schulball oder auch Theaterdarbietungen viele bekannte Gesichter wiedersieht, was deutlich macht, wie sehr sich viele Ehemalige der Katholischen Schule Liebfrauen verbunden fühlen.

Für die Zukunft ist geplant, an alte Traditionen anzuknüpfen und einen festen Tag im Jahr zu einem Treffpunkt für die Ehemaligen zu machen.

Förderverein

Der Förderverein der Katholischen Schule Liebfrauen „Freunde der Liebfrauenschule e.V.“ ist ein gemeinnütziger Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Schule in vielerlei Hinsicht (Lehrmittel, Schulprojekte, Mittel für Klassenfahrten, Unterstützung von förderungswürdigen Schülerinnen und Schülern usw.) zu unterstützen, um so einen entscheidenden Beitrag zur Förderung der Bildung und Erziehung an der KSL leisten zu können.

In den vergangenen Jahren konnten vielfältige Projekte verwirklicht werden, wie z.B. die Neugestaltung des Schulhofes inklusive Bepflanzung. Außerdem kümmert sich der Förderverein beispielsweise um die Schulkleidung, stellt die Schließfächer in den Klassenräumen zur Verfügung, unterstützt das FüMO-Projekt (Fürther Mathematik Olympiade) und organisiert den alljährlich im Palais am Funkturm stattfindenden Schulball, der sich gleichbleibend großer Beliebtheit bei allen am Schulleben Beteiligten erfreut.

Der Förderverein setzt sich aus dem Vorstand, der ehrenamtlich tätig ist und von der Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt wird, und den Mitgliedern zusammen. Die Mitgliederversammlung tagt grundsätzlich einmal im Jahr.

Jeder, der sich für die Belange der Katholischen Schule Liebfrauen interessiert, kann hier Mitglied werden. Sowohl Lehrer als auch Schüler und Eltern können einen Antrag an den Förderverein stellen, in dem das Gewünschte begründet und die Kosten beziffert werden. Diese Anträge werden dann in den Vorstandssitzungen zur Diskussion gestellt. Über die Genehmigung der Anträge wird mehrheitlich abgestimmt.

Der Jahresmindestbeitrag beträgt 30,-€. Spenden werden dankend angenommen und können ebenso wie die Mitgliedsbeiträge steuerlich abgesetzt werden.

Kontakt: www.freundederksl.de, info@freundederksl.de

Verpflegung

Die Schule betrachtet Schulverpflegung als wichtigen Teil der Schulkultur und der Gesundheitsförderung.

Seit 2010 gibt es eine Mensa, in der die Schülerinnen und Schüler ein warmes Mittagessen erhalten können. Dabei können sie aus drei angebotenen Gerichten wählen, von denen mindestens eines vegetarisch ist. Zu jedem Essen steht ihnen ein Salatbuffet zur Verfügung. Das Essen wird nicht warm angeliefert, sondern vor Ort zubereitet. In Abständen holt die betreibende Firma ein Feedback zu

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

Ablauf und Speiseplänen ein.

Die Mittagspausen sind so gestaltet, dass die Schüler ihr Essen in Ruhe verzehren können. Dabei wird auf Tischkultur geachtet. Die Mensaräume sind ansprechend gestaltet. Im Sommer kann auch eine Terrasse genutzt werden.

Den gesamten Schultag über bietet zudem eine Cafeteria Getränke, belegte Brötchen und Snacks an.

Ausstattung

Der individuelle Lernerfolg jedes einzelnen Schülers hängt zu einem nicht unwesentlichen Teil von Qualität und Quantität der schulischen Ausstattung ab. Anzahl und Güte des von der Schule bereitgestellten Lernmaterials, die technische Ausstattung der Unterrichts- und Fachräume haben einen wesentlichen Einfluss auf das Unterrichtsklima und die Ergebnisse schulischer Lernprozesse. Einen wesentlichen Teil des Tages verbringen Schüler an der Schule und ein Teil des Erfolgs hängt auch davon ab, wie wohl sie sich in diesem Lebensraum Schule fühlen. Schule muss daher Raum bieten auch für Phasen selbstständigen Lernens, der Entspannung und Rekreation sowie für das soziale Miteinander.

Unterrichtsräume

Die Klassenräume sind mit Whiteboard bzw. Tafelleinwand und Beamer sowie mit Dokumentenkameras ausgestattet.

Fachräume

- Fachbereich Musik: Es stehen zwei Musikräume zur Verfügung. Beide verfügen über einen Großbildfernseher, Laptop, Audioanlage, einen Flügel sowie über ein umfangreiches Instrumentarium (Stabspiele, Gitarren, Perkussionsinstrumente, Schlagzeug, Keyboard, E-Piano, Stegbundmonochorde). Darüber hinaus steht den Schülern im sogenannten „Bandraum“ ein komplettes Bandequipment (Drumset, Keyboard, E-Gitarren, E-Bass) zur Verfügung. In Verbindung mit einem der Musikräume kann er auch als Studio für Tonaufnahmen genutzt werden.

- Fachbereich Kunst: Es stehen zwei Kunsträume zur Verfügung, beide verfügen über einen großen Flachbildschirm hinter einer Whiteboard-Doppelschiebtafel, Laptop, Audioanlage, Trockenstapler, Regale.

- Fachbereich Darstellendes Spiel: Als Unterrichtsräume dienen die Bühne, an Wochenenden auch die Halle/Aula sowie ein Raum im Untergeschoss der Villa, der über Teppichboden verfügt. Durch Podestteile und Vorhangsysteme wird auch die Halle/Aula als Bühnenraum genutzt. Die Bühnentechnik der Schule verfügt durch zahlreiche Scheinwerfer, Stative und zwei Lichtsteuerungspulte über vielfältige Möglichkeiten der Lichtsteuerung. Durch Beamer und Großleinwände ist auch Filmtechnik nutzbar. Zwei Tonmischpulte, zwei Beschallungsanlagen sowie ein umfangreicher Bestand an Mikrofonen ergänzen das von den Schülern im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft betreute Equipment.

- Fachbereich Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik): Der Fachbereich

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

Naturwissenschaften verfügt über einen naturwissenschaftlichen Fachraum und jeweils zwei Biologie -, Chemie - und Physikräume mit jeweils einem Vorbereitungsraum. Der sogenannte Nawiraum ist ausgestattet mit Whiteboard, Beamer, Overheadprojektor, Activeboard und Internetanschluss. Die Schülerplätze verfügen über Strom-, Gas- und EDV-Anschlüsse. Im Vorbereitungsraum befinden sich weitere Schülerarbeitsplätze zum Experimentieren. Die Ausstattung besteht außerdem aus entsprechendem Laborbedarf, Mikroskopen und einer kleinen Handbibliothek. Der Biologieunterricht findet in zwei unterschiedlich gestalteten Fachräumen statt, die jeweils mit Laptop, Beamer und Internetanschluss ausgestattet sind. Der Fachbereich Biologie verfügt über ein fundiert ausgestattetes Vorbereitungslabor sowie eine ansprechende Handbibliothek. Es sind Mikroskope und Stereolupen vorhanden.

- Im Fachbereich Chemie stehen drei für den Unterricht zugeschnittene Fachräume zur Verfügung. Die beiden Chemieräume sind mit 30 Sitzplätzen ausgestattet, die jeweils mit der gängigen Schülerlaborausstattung (Kacheltische, Gas- und Stromzufuhr) versehen sind und so beide für Schülerexperimente genutzt werden können.

  Daneben kann für den Unterricht im Fach Chemie auch der naturwissenschaftliche Fachraum benutzt werden.

- Der Fachbereich Physik verfügt über zwei Fachräume und einen Vorbereitungsraum. In beiden Fachräumen stehen jeweils Beamer, Laptop, eine gute Audio-Anlage und ein Overheadprojektor zur Verfügung. Der Schülerexperimentierraum ist mit zehn Schülerexperimentiersätzen für fast alle Mittel- und Oberstufenexperimente ausgestattet. Die Standardexperimente der Oberstufe können durch entsprechende Lehrerdemonstrationsexperimente nachgestellt werden.

- Fachbereich Informatik: Im Informatikraum gibt es für die Schüler 19 Arbeitsplätze mit Beamer und Drucker. In einem Kursraum stehen den Schülern weitere 15 Computer-Arbeitsplätze zur Verfügung. In Verbindung mit dem Schul-WLAN ist ein Klassensatz Laptops durch Lehrer für Schüler ausleihbar.

- Fachbereich Sport: Die Schule verfügt über eine Turnhalle, die zu besonderen Ereignissen auch als Aula mit Bühne dient. Der Ausbau der zugehörigen Waschräume hat bereits begonnen und soll fortgesetzt werden. Auf dem Schulgelände befindet sich eine 50 Meter Laufbahn, eine Weitsprunggrube, ein Basketballfeld und eine Tischtennisplatte, sodass bei entsprechender Witterungslage Sportunterricht auch im Freien erteilt werden kann. Zudem werden zeitweise umliegende Sportanlagen genutzt (Mommsenstadion, Sporthalle in der Schlossstraße, Stadtbad Charlottenburg).

Schulhof

Ein großzügig angelegter Schulhof mit Atrium, Tischtennisplatten, einem Basketballplatz und einem Balancier-Parcours bietet den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu Bewegung und Erholung. Im Jahr 2013 wurde ein auf Elterninitiative entstandener „Klettergarten“ eingeweiht. Die Schule verfügt des Weiteren über einen kleinen Schulgarten mit Wasserstelle, der von einer Arbeitsgemeinschaft betreut wird.

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

Schulkapelle

Mit der Schulkapelle in der Villa haben wir einen eigenen Raum für gottesdienstliche Versammlungen. Ihr kommt ein besonderer Wert dadurch zu, dass wir in unmittelbarer Nähe der Schule keine Kirche haben. Sie ist ein „offener Raum“. Jeder hat hier auch außerhalb von Gottesdiensten die Möglichkeit zum Gebet und zur Stille.

Aufenthaltsräume für die Oberstufe

In ihren Freistunden können die Schülerinnen und Schüler die Räumlichkeiten der Mensa nutzen, sofern der Mittagsbetrieb dieses zulässt. Zudem stehen im Eingangsbereich und neben der Cafeteria der Schule Tische und Stühle zur Verfügung.

4.5. Entwicklungsfeld Ordnung, Sauberkeit und ästhetische Gestaltung

Die ästhetisch ansprechende Umgebung hat einen unbestrittenen Einfluss auf die Motivation und die Leistung der Schülerinnen und Schüler und natürlich auch auf die der Lehrerinnen und Lehrer. In den kommenden Jahren soll diese Lernumgebung an der KSL verbessert werden. Dazu gehören nicht nur Ordnung und Sauberkeit in den Klassenräumen und Fluren, sondern auch die ästhetische Gestaltung und die sinnvolle Nutzung der vorhandenen Räumlichkeiten sowie die Erschließung von bisher ungenutzten Flächen.

Entwicklungsfelder sind deshalb zum einen das Bewusstsein der Schulgemeinschaft für einen pfleglichen Umgang mit den Ressourcen, zum anderen die Erarbeitung von Konzepten, die eine ästhetische Umgebung fördern. Dabei sollen ausdrücklich alle am Schulleben Beteiligten einbezogen werden.

Für die Umsetzung der erarbeiteten Konzepte sind Investitionen unerlässlich. Im Entwicklungsfeld Ordnung, Sauberkeit und ästhetische Gestaltung soll deshalb auch darüber nachgedacht werden, wie und in welchen Schritten notwendige Arbeiten und Anschaffungen angegangen werden können.

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

Entwicklungsphase	Arbeitsschritte		Zeitliche Orientierung
Vorbereitung	• Verständigung über Vorgehensweise und Ideenentwicklung • Arbeitsgruppe „Sauberkeit“		bis Sommerferien 2016
1. Phase	• Bestandsaufnahme: • Schulbegehung (Arbeitsgruppe „Sauberkeit“) • Befragung der Klassen, des Reinigungspersonals, der Lehrer		bis November 2016
	Sensibilisierung / Aktivierung	**Planung**	
2. Phase	• Konkrete pädagogische Maßnahmen auf der Basis der Bestandsaufnahme • (z.B. Sauberkeitswettbewerb in den Klassen, Ordnungsregeln etc.) • „Gestaltung des Schulhauses“ Gruppe gründen (Schüler/innen und Lehrer/innen)	• Umgestaltung des Lehrerzimmers • ggf. Umstellung auf Lehrerraum-Prinzip	bis Februar 2017
3. Phase	• Schwerpunkt: Klassenräume • Umsetzung des Konzepts zur Umgestaltung des Lehrerzimmers	• Renovierungskonzept: Flurbereich	bis Sommerferien 2017
4. Phase	• Schwerpunkt: Schulflure	• Gestaltung der Schulhofwege überdenken (Staub- und Dreckentwicklung mindern)	während der Sommerferien 2017
5. Phase	• Schwerpunkt: Schulhof		

5. Unterricht und Unterrichtsentwicklung

Der Unterricht steht im Mittelpunkt der schulischen Arbeit. Deshalb werden zu Recht hohe Ansprüche seitens der Eltern, der Schüler und des Schulträgers an die Unterrichtstätigkeiten der KSL gestellt. Wir bieten einen modernen, nach den neuesten pädagogischen Standards ausgerichteten Unterricht an, um die Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu fördern.

Ein Unterricht, in dem alle mit Freude lernen, alle Schüler mitkommen und ihre bestmögliche Leistung erbringen, ist demnach anzustreben. Dabei orientieren wir uns an den Kriterien für guten Unterricht, die HELMKE (vgl. Friedrich Jahresheft 2007, S. 64) formuliert hat:

- Strukturiertheit, Klarheit, Verständlichkeit

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

- Effiziente Klassenführung und Zeitnutzung
- Lernförderliches Unterrichtsklima
- Ziel-, Wirkungs- und Kompetenzorientierung
- Schülerorientierung, Unterstützung
- Angemessene Variation von Methoden und Sozialformen
- Aktivierung: Förderung aktiven, selbstständigen Lernens
- Konsolidierung, Sicherung, intelligentes Üben
- Vielfältige Motivierung
- Passung: Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen

Um den bestmöglichen Unterricht zu gewährleisten und die oben genannten Kriterien zu erfüllen, ist es notwendig, das Unterrichtsgeschehen permanent kritisch zu hinterfragen und systematisch weiterzuentwickeln. Mit den im Folgenden dargestellten Maßnahmen der systematischen Unterrichtsentwicklung hat sich die KSL in den letzten Jahren besonders beschäftigt.

5.1. Mögliche Schwerpunkte

Es ist unserer Auffassung nach wichtig, den Schülern ein breit gefächertes Angebot in den verschiedenen Fachbereichen zu unterbreiten und ihnen die Möglichkeit zu geben, Schwerpunkte sowohl in den Sprachen, MINT-Fächern als auch in den Gesellschaftswissenschaften bzw. im künstlerisch-musischen Bereich setzen zu können. Dies ist für uns ein wichtiger Bestandteil, um allen Schülern mit Ihren unterschiedlichen Begabungen gerecht zu werden. Deshalb streben wir eine möglichst große Vielfalt an unterschiedlichen Schwerpunkten und Wahlmöglichkeiten an.

Sprachen

In einer globalisierten Welt wird es immer wichtiger, sich zumindest in einer Fremdsprache, aber möglichst in mehreren ausdrücken zu können. Neben Englisch als ‚lingua franca' bieten wir mit den Sprachen Französisch, Latein, Spanisch und Russisch (AG) ein breit gefächertes Angebot und geben neben der Möglichkeit, solide Grundkenntnisse in mehreren Sprachen zu erlangen, auch die Gelegenheit, in den einzelnen Sprachen individuelle Schwerpunkte zu setzen. Dafür sorgen Zusatzangebote im Wahlpflichtbereich, Kurs - oder Arbeitsgemeinschaftsangebote zur Erlangung ausländischer Sprachzertifikate (z.B. Cambridge, DELF), Schüleraustauschprogramme auf individueller und kollektiver Basis, ein breites Angebot an Kursfahrten ins Ausland (z.B. nach London, Dublin, Paris, …) , die Teilnahme an nationalen und internationalen Sprachwettbewerben (z.B. am Model United Nations, Debating, Big Challenge, Internetwettbewerb in Französisch, Bundeswettbewerb der Fremdsprachen, Wettbewerb ‚Lebendige Antike', Kurzfilmwettbewerb in Spanisch), Besuche außerschulischer Lernorte (z.B. Kino- und Theaterbesuche, Besuche von

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

Botschaften…), spezielle Veranstaltungen (z.B. Theaterabende, Soirée française, Sprachenfeste…) und Empfehlungen an besonders interessierte Schülerinnen und Schüler, an außerschulischen Zusatzprogrammen teilzunehmen (z.B. an der Winterakademie der Schülergesellschaft für Altertumswissenschaften).

Gesellschaftswissenschaften

Der Fachbereich Gesellschaftswissenschaften umfasst die Themengebiete Geschichte, Sozialkunde/Politikwissenschaft sowie Erdkunde.

Das Anliegen in diesen Fächern ist die Förderung des selbstständigen und kritischen Denkens, die Ausbildung eines reflektierten Urteilsvermögens sowie der jeweiligen Sach- und Methodenkompetenzen. Dies geschieht durch ein breites Angebot an Grund- und Leistungskursen, die in allen drei Fächern angeboten werden, eine Vielzahl an Projekten sowie die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern. Wir suchen außerschulische Lernorte auf und beteiligen uns an Wettbewerben. Eine Auswahl ist im Folgenden angegeben, die aktuellen Angebote sind der Schulwebsite zu entnehmen.

<u>Fach Geschichte:</u>

- Teilnahme am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten
- Teilnahme am Geschichtswettbewerb „denk!mal“
- Vorträge renommierter Historiker an der Schule und/oder Besuche von Vorlesungen
- Ausbildung von Erinnerungskultur in Form von Projekten (z.B.: Stolpersteinverlegung, Kunst gegen Mauern, Blumenstraußprojekt)
- Kursfahrten nach Athen und Rom
- Gedenkstättenfahrten (z.B. ins ehemalige Konzentrationslager Auschwitz und Ravensbrück)
- Mittelalterfest

<u>Fach Sozialkunde/Politikwissenschaften:</u>

- Teilnahme am Model United Nations
- Politiktage (z.B. im Bundestag, Bundesrat)
- U-18-Wahlen

<u>Fach Geographie:</u>

- Teilnahme an Fachvorträgen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin für Schülerinnen und Schüler der Gymnasialen Oberstufe
- Teilnahme am Wettbewerb DIERCKE Wissen (Klassen 5 bis 10)

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

- Kursfahrten nach Hamburg, Dresden, Eisenhüttenstadt
- Kartierungsprojekte (Mitte, Charlottenburg)
- Erstellung der Ausstellung „Arabische Welt – andere Welt“ im Rahmen des Wahlpflichtkurses
- Lernen vor Ort - unterschiedliche Exkursionen in und um Berlin

MINT- Fächer

Die gesellschaftliche Relevanz der MINT- Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) ist heutzutage unumstritten. Die KSL setzt sich zum Ziel, den Schülern ein reichhaltiges und vielfältiges Angebot zu unterbreiten, um eine zukunftsgerichtete MINT- Bildung bestmöglich umzusetzen.

Wesentlich erscheinen dabei die vielfältigen Wahlmöglichkeiten für Schüler, MINT - Fächer sowohl als Wahlpflichtfach als auch als Leistungskurs zu wählen (vgl. Schullaufbahnen). Die KSL bietet derzeit in allen MINT- Fächern Leistungskurse an.

Darüber hinaus gibt es für interessierte Schüler vielfältige Möglichkeiten, sich vertiefend mit den MIINT- Fächern auseinanderzusetzen. Die Teilnahme am Mathe-Camp, an der Technik AG, an der Roboter AG, am Mathe-Austausch oder unterschiedlichen MINT-Wettbewerben wie der Fürther Mathematikolympiade, dem Informatik Biber oder Jugend forscht sind nur einige Beispiele von Angeboten, die die Förderung der MINT-Fächer verdeutlichen. Die aktuellen Angebote sind auf der Homepage der Schule zu finden.

Auch regelmäßige Exkursionen sollen den Schülern die unterschiedlichen Berufsmöglichkeiten in den MINT-Fächern aufzeigen. Vor allem der Leistungskurs Chemie unternimmt immer wieder mehrtägige Exkursionen.

Ehemalige Schülerinnen und Schüler berichten während der jährlichen Berufsberatung von ihren Erfahrungen in einem MINT-Studium, um den Schülern Perspektiven nach der Schule aufzuzeigen.

Die Gesamtkonferenz hat beschlossen, dass die Schule sich für eine Zertifizierung als MINT-freundliche Schule bewirbt.

Musisch-künstlerischer Bereich

Der Bereich Bildende Kunst leistet einen wesentlichen Beitrag für das Lernen und für die Entwicklung der individuellen Persönlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler.

Aktives Gestalten und kreatives Handeln fördern in besonderer Weise vielfältige Kompetenzen, die für die Anforderungen in einer zukünftigen Lebens- und Arbeitswelt notwendig sind. Gleichzeitig geht vom Fach Bildende Kunst ein wichtiger Impuls für die Gestaltung des Schullebens aus: Ausstellungen, Aufführungen, Schulfeste, Schul- und Schulhofgestaltungen, Basare etc. werden vom Fach Kunst initiiert und unterstützt.

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

Wichtig für unseren Fachbereich ist es, dass die Kinder und Jugendlichen in einem konzentrierten, vertrauensvollen und angenehmen Arbeitsklima ihre kreativen Möglichkeiten zunehmend entdecken, entfalten und weiterentwickeln können, dass sie allein und in der Gruppe Freude am künstlerischen Arbeiten gewinnen.

Unsere Erfahrungen zeigen, dass in einer zunehmend komplexen, zerrissenen, multimedialen und den Einzelnen oft isolierenden Welt bei Kindern und Jugendlichen ein großes Bedürfnis für ruhige und konzentrierte Arbeitsprozesse besteht.

Deshalb kommen häufig Schülerinnen und Schüler in Ihren Freistunden in den Kunstraum oder bleiben bis spät in den Nachmittag, um an ihren Kunstwerken weiterzuarbeiten.

Neben reflexiven Phasen (Bildbetrachtung, Kunstgeschichte, Kunsttheorie etc.) sollen die Schülerinnen und Schüler im Fach Kunst viele verschiedene Materialien, Verfahren und Techniken kennen lernen: Malen, Zeichnen, Drucken, Collagieren, Formen, Bauen, Konstruieren, Spielen und Agieren, Fotografieren und Filmen.

Im musischen Zweig können die Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Neigungen und Fertigkeiten in einem breiten Angebot an regelmäßigen Veranstaltungen und Projekten erproben bzw. einbringen. Das jährlich stattfindende Sommerkonzert bietet nicht nur dem Schulorchester und dem Schulchor die Möglichkeit, das in langer und intensiver Probenarbeit erarbeitete Programm vor einem größeren Publikum vorzutragen. Auch Solo- und Ensembledarbietungen, z.B. des Wahlpflichtkurses, können die Aufführungen bereichern. Im Winterhalbjahr findet ein Konzert entweder als Adventskonzert in unserer Hauskirche St. Kamillus am Klausener Platz oder aber als weiteres Schulkonzert in der Aula statt.

Im Rahmen der Grund- und Leistungskurse der gymnasialen Oberstufe werden ebenfalls regelmäßig Beiträge zu diesen beiden Konzerten erarbeitet und aufgeführt.

Schülerinnen und Schülern, die sich aktiv für Rock- und Popmusik interessieren, steht ein eigener Bandraum mit Aufnahmeequipment zur Verfügung, in denen sie ihre Stücke ungestört proben und eigene Aufnahmen herstellen können. Herausragende Solisten können nach Absprache vom Schulorchester bzw. dem Schulchor begleitet werden.

<u>Streicherklasse in den Jahrgangsstufen 7 und 8</u>

Klassenmusizieren ist eine Lernmethode, die den Musikunterricht in der Schule lebendig und interessant gestaltet. Die Schüler lernen das Musizieren mit Orchesterinstrumenten vom ersten Takt an im Klassenverband. Dabei stehen die Freude am Musizieren, das Musikerlebnis in der Gemeinschaft und die Stärkung des Selbstwertgefühls im Mittelpunkt der musikalischen Förderung.

Neben dem gemeinsamen musikalischen Erfolgserlebnis fördert die „spielerische“ Lernmethode des Klassenmusizierens auch das Sozialverhalten. Die Schüler üben nicht nur Töne, sondern im gemeinsamen Musizieren auch Rücksicht und Verantwortung. Insofern leistet das aktive Musizieren einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung. Die Motivation und Konzentration jedes Einzelnen wird durch das Klassenmusizieren gefördert.

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

Wir bieten das Erlernen eines Streichinstrumentes in den Jahrgangsstufen 7 und 8 an. Die hierfür erforderlichen Instrumente werden den teilnehmenden Schülern bzw. ihren Eltern gegen eine monatliche Leihgebühr für diesen Zeitraum zur Verfügung gestellt.

5.2 Entwicklungsfeld Streicherklasse

Zur Erweiterung des kulturellen Angebotes der Schule insbesondere im musischen Bereich wird die Einrichtung einer Streicherklasse für die Jahrgangsstufen 7 und 8 angestrebt. Ziel ist die Verankerung als fester Bestandteil des Unterrichtsangebotes sowie die Einbindung der Unterrichtsergebnisse in das kulturelle Angebot der Schule, wie z.B. durch Auftritte bei den regelmäßig stattfindenden Schulkonzerten.

Folgende tabellarische Übersicht dient der Entwicklungsplanung.

Entwicklungsphase	**Prozesse**	**Maßnahmen**	**Kooperationspartner**	**Zeitliche Orientierung**
Vorbereitungen	• Kompetenzerweiterung	• Teilnahme am Fortbildungskurs	• Akademie für Musikpädagogik Baden-Württemberg	Herbst 2015 bis Frühjahr 2016
	• Genehmigungsverfahren	• Vorstellen des Projekts in den Schulgremien • Abstimmung		Frühjahr bis Herbst 2016
1. Phase	• Start des 1. Streicherklassenjahrgangs	• Streicherklasse 1 / Jahrgangsstufe 7	• Musikschule Charlottenburg-West • Landesmusikakademie Berlin	Sommer 2017
2. Phase	• Start des 2. Streicherklassenjahrgangs	• Streicherklasse 2 / Jahrgangsstufe 7 • Fortführung Streicherklasse 2	• Musikschule Charlottenburg-West • Landesmusikakademie Berlin	Sommer 2018

5.3. Individuelle Förderung

Guter Unterricht soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, ihre bestmögliche Leistung zu erbringen. Unserem Handeln liegt eine am einzelnen Schüler orientierte pädagogisch-didaktische Haltung zugrunde. Unter individueller Förderung verstehen wir die im Folgenden aufgeführten Punkte:

Regelklassen

Wir versuchen durch vielfältige Maßnahmen der Heterogenität unserer Schüler gerecht zu werden. Dabei werden sowohl Maßnahmen der inneren Differenzierung (Förderaktivitäten, die hauptsächlich innerhalb des Unterrichts stattfinden) als auch der äußeren Differenzierung (Förderaktivitäten, die hauptsächlich außerhalb des Unterrichts stattfinden) berücksichtigt, damit

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

leistungsschwächere Schüler gefördert und leistungsstärkere angemessen gefordert werden und ihre Begabungen entfalten können.

Innere Differenzierung

Folgende Maßnahmen der inneren Differenzierung existieren bereits an der KSL:

- Vermehrt findet Unterricht in einem Doppelstundenraster bzw. in Teilungsunterricht statt, was die Chancen für Methodenvielfalt und damit für individuelles Arbeiten erhöht.

- Auf Grundlage eines Studientages wurden Unterrichtsreihen in Teams entwickelt, in denen die Prinzipien individueller Förderung erprobt und umgesetzt werden.

- Unterricht in Wahlpflichtfächern: Zusätzlich zum Fachunterricht im Klassenverband nehmen die Schülerinnen und Schüler der 8. bis 10. Klasse am Wahlpflichtunterricht teil. Dabei werden die Kurse klassenübergreifend gebildet. Die Kurswahl dient der Orientierung und Profilbildung u.a. im Hinblick auf die Kurswahl in der Oberstufe.

    - In Wahlpflichtschiene 1 (8.- 10. Klasse) können gewählt werden: eine 3. Fremdsprache (Französisch, Latein oder Spanisch), Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften oder Musik/Kunst.

    - In Wahlpflichtschiene 2 können in der 9. Klasse Projekte der Hauptfächer (Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen) und in der 10. Klasse Projekte aus den Fächern Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften, Darstellendes Spiel oder Informatik belegt werden.

- Projektwoche: Einmal pro Schuljahr findet eine jahrgangsübergreifende Projektwoche statt. Die Schüler können zwischen verschiedenen handlungsorientierten fachübergreifenden oder fachvertiefenden Projekten wählen. Am Ende der Woche präsentieren sie die Ergebnisse der Projekte der Schulgemeinschaft.

- Der Besuch von außerschulischen Lernorten (Exkursionen, Wandertage) bzw. die Einladung von externen Referenten bietet den Schülern eine Vertiefung in den entsprechenden Fächern.

- Maßnahmen wie die Arbeit in Klassenlehrerteams, Wochenplanarbeit, vermehrte Projektarbeit, Unterricht nach dem Drehtürmodell, die Bereitstellung von individuellen Aufgaben bzw. Materialien und die Entwicklung von Förderplänen finden hauptsächlich in den Profilklassen statt.

Äußere Differenzierung

Folgende Maßnahmen der äußeren Differenzierung existieren bereits an der KSL:

- Teilnahme an Zusatzkursen unter anderem in den Fächern Deutsch, Englisch, Kunst und Musik, wie z. B. Cambridgekurs, Musik-Ensemble, Filmkurs, etc.

- Teilnahme an zusätzlichen Förderprogrammen der Schule wie zum Beispiel Mathe- Camp,

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

Schüleraustausch nach Frankreich, Spanien oder Israel

- Teilnahme an Wettbewerben wie z. B. der Fürther Mathematikolympiade, dem mathematischen Adventskalender, einem französischen Internetwettbewerb und einem englischen Debating-Wettbewerb, Jugend forscht

- Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften: vgl. 3.5 Schulleben

- Förderunterricht für leistungsschwache Schüler: Ehemalige Lehrer bzw. Oberstufenschüler bieten nach Absprache Förder- und Nachhilfeunterricht in verschiedenen Fächern an.

- Universitätsbesuch und Teilnahme an Sommerakademien: Zur Förderung besonders leistungsstarker Schülerinnen und Schüler ermöglichen wir diesen den Besuch von Universitätskursen bzw. Sommer- und Winterakademien (z.B. im Fach Latein: Teilnahme an der Winterakademie der Schülergesellschaft für Altertumswissenschaften an der HU (August Boeckle Antike Zentrum)).

Profilklassen

Neben den für die Regelklassen dargestellten Maßnahmen zur individuellen Förderung und Differenzierung weisen die inklusiven Profilklassen zusätzlich folgende Besonderheiten auf:

Klassenstufen 5 bis 7:

- In Klasse 5 wird einstündig das Fach **Soziales Lernen** durchgeführt.

- Der Unterricht ist in einzelnen Fächern mit weniger Übungseinheiten versehen, dafür werden **Freiräume für Wochenplanarbeit, Projektarbeit und Differenzierung geschaffen.**

- Von Klasse 5 bis einschließlich Klasse 7 werden die Kinder von einem **Mentor** pädagogisch begleitet.

Ab Klasse 8 gibt es in den Profilklassen in jedem Schuljahr ein Jahresprojekt:

- **Forder-Förder-Projekt** in Klasse 8 (Vorbereitung und Durchführung eines Expertenvortrags zu einem frei gewählten Thema)

- **Wir-für-alle-Projekt** in Klasse 9 (eine Aktion für die Schulgemeinschaft)

- **Kooperativ-und-Kreativ-Projekt** in Klasse 10

5.4. Fördern von eigenverantwortlichem Lernen (Pädagogische Schulentwicklung)

In der Berliner Schullandschaft wird das systematische Fördern von eigenverantwortlichem Arbeiten und Lernen der Schüler im Unterricht mit dem Begriff pädagogische Schulentwicklung belegt. Die Schüler sollen zunehmend befähigt werden, ihre eigenen Lernprozesse zu gestalten. Die zukünftige Berufs- und Lebenswelt verlangt von den Schülern, dass sie Fähigkeiten und Fertigkeiten,

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

Schlüsselqualifikationen wie Methoden-, Kommunikations- und Teamkompetenz besitzen sowie Lernen als lebenslangen Prozess verstehen. Damit erweitert sich die Aufgabe der Schule. Neben der Fachkompetenz muss auch die Lern- und Selbstkompetenz entwickelt werden.

Um Schlüsselqualifikationen wie Selbständigkeit, Kreativität, Kommunikations- und Teamfähigkeit zu fördern, gibt es an unserer Schule verschiedene Module:

Gezielte Trainingstage für die Klassen 7 und 8

Grundlage unserer Trainingstage bilden die Konzepte der Pädagogischen Schulentwicklung nach Klippert und gemeinsame Fortbildungstage jeweils einer größeren Gruppe von Kollegen.

Die jeweils zwei bis drei Trainingstage werden seit 2003 mit Erfolg und viel Engagement der Schüler und Lehrer an unserer Schule durchgeführt.

Aufbau der Trainingstage an der Liebfrauenschule

	Zeitpunkt	**Inhalte**	**Besonderheiten**
Methodentraining	7. Klasse	• Umgang mit Texten: 3-Stufen-Methode • Entwickeln/ Erstellen von Lernplakaten • Umgang mit der eigenen Zeit • Vorbereitung auf Klassenarbeiten	Schüler lernen sich zu Beginn (2. oder 3. Woche des neuen Schuljahres) als Gemeinschaft kennen.
Kommunikations-training und Teamentwicklung	8. Klasse	• Über Kommunikationsformen reflektieren • Sprechangst bekämpfen • Angstfreies Sprechen u. Erzählen üben • Miteinander reden lernen • Kleine Vorträge halten • Gruppenarbeitstechniken	Zusammenarbeit mit dem Fachbereich „Darstellendes Spiel“

PSE in den Profilklassen – Stand 2015/16

5 a	Methodentraining I 1. Tag –Arbeitsplatz, Heftführung 2. Tag –Hausaufgaben, Zeitplanung	2 Tage	3. oder 4. Woche des Schuljahres
	Methodentraining II 1. Tag – Lerntypen I und II 2. Tag – Klassenarbeiten, Lernplakate (WPA-Organisation)	2 Tage	Zwei Tage vor den Herbstferien oder in der Woche nach den Herbstferien
6 a	Die in Klasse 5 erlernten Methoden werden erweitert, eingeübt und vertieft. Dies findet im Fachunterricht statt, insbesondere aber in den Klassenlehrerstunden.		

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

	Die Prinzipien der Gruppenarbeit, aber auch das systematische Herangehen an kleinere Projekte werden mit dem Klassenlehrer in einem kleinen Methodentraining (2-4 Stunden) zu Beginn des Schuljahres vor der Projektarbeit wiederholt und geübt.		
7 a	Kommunikationstraining I	1 Tag	3. oder 4. Woche des Schuljahres
8 a	Kommunikationstraining II 1. Tag – Kommunikationstraining 2. Tag – Präsentationstechniken	2 Tage	Zwei Tage vor den Herbstferien
8a	Erarbeitung der Präsentation	2 Tage	Januar: Woche vor den Winterferien (parallel zum Kommunikationstraining der anderen 8. Klassen

5.5. Leistungsmessung und Bewertung

Eine transparente und gerechte Bewertung ist mit unseren Vorstellungen von gutem Unterricht eng verbunden. Die Schüler haben Anspruch auf eine regelmäßige Rückmeldung hinsichtlich ihres Kompetenzzuwachses, die in Form einer gerechten und transparenten Leistungsbewertung erfolgt.

Die Bewertungsmaßstäbe an der KSL werden in den Fachkonferenzen auf Grundlage des Rahmenlehrplans, der Senatsvorgaben und den Vorgaben des Schulträgers festgelegt. Dazu gehören unter anderem die Anzahl der zu schreibenden schriftlichen Lernkontrollen (Klassenarbeiten, Tests, Hausaufgabenkontrollen) und deren Bedeutung für die Notenvergabe oder der Umgang mit zusätzlichen schriftlichen bzw. mündlichen Leistungen.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung der einzelnen Fächer werden der Schulleitung weitergeleitet, von der Gesamtkonferenz beschlossen und müssen allen Beteiligten (Lehrer, Schüler, Eltern) mitgeteilt werden.

Die Teilnahme an Vergleichsarbeiten bzw. Lernstanderhebungen in verschiedenen Fächern ist für uns selbstverständlich. Die Fachbeauftragten kontrollieren regelmäßig die Klassenarbeiten, um die Vergleichbarkeit der Anforderungen und Bewertung der Unterrichtsinhalte zu gewährleisten.

5.6. Entwicklungsfeld Feedback-Kultur

Ein zentraler Aspekt für guten Unterricht ist eine funktionierende Feedback-Kultur auf unterschiedlichen Ebenen. Deshalb hat die KSL den Ausbau und die Weiterentwicklung der Feedback-Kultur in den nächsten Jahren als ein Entwicklungsfeld benannt.

Feedback dient im Allgemeinen als Reflexionshilfe, um das individuelle Handeln in komplexen Situationen zu überprüfen und bei Bedarf zu optimieren. Somit erscheint die Weiterentwicklung einer Feedback-Kultur essentiell für die Steigerung der Unterrichtsqualität.

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

Zusätzlich fördert eine funktionierende Feedback-Kultur an Schulen die Kommunikations-, Kooperations- und Selbstkompetenz aller Beteiligten. Dabei werden die drei wesentlichen Akteure des Schulalltags - Schüler, Lehrer und Schulleitung - einbezogen, so dass Feedback auf unterschiedlichen Ebenen stattfinden soll. Wir wollen zunächst das Feedback an die Lehrer, das sowohl von Schülern als auch von Lehrern bzw. der Schulleitung gegeben werden kann, an unserer Schule weiterentwickeln. Folgende tabellarische Übersicht dient der Entwicklungsplanung.

Entwicklungsphase	**Lehrer - Lehrer Feedback**	**Schüler - Lehrer Feedback**	**Schulleitung - Lehrer Feedback**	**Zeitl. Orientierung**
Vorbereitung	Literaturrecherche zum Thema Feedback-Kultur an Schulen; Analyse des Ist-Zustandes an der Schule; Formulierung von Zielen; Antizipation von möglichen Schwierigkeiten			Sommerferien 2016
1. Phase	Besuch einer Fortbildung zum Thema Feedback-Kultur an Schulen durch die Arbeitsgruppe			November 2016
2. Phase	• Sichtung und Zusammenstellung von unterschiedlichen Instrumenten des Lehrerfeedbacks (Hospitation, Team-teaching, Vorbereitungsgruppen usw.) • Aufstellen von Regeln zum kollegialen Feedback • Klärung der Rahmenbedingungen	• Sichtung und Zusammenstellung von unterschiedlichen Instrumenten des Schülerfeedbacks (Fragebogen, Zielscheibe, Ratingkonferenz, stummes Schreibgespräch usw.)	• Sichtung und Zusammenstellung von unterschiedlichen Instrumenten des Schulleiterfeedbacks (Hospitationen, persönliche Gespräche, schriftliche Beurteilungen usw.)	Februar 2017
3. Phase	• Erprobung der Instrumente des Lehrer-Lehrer Feedbacks durch die Arbeitsgruppe und interessierte Lehrer	• Erprobung der Instrumente des Schülerfeedbacks durch die Arbeitsgruppe und interessierte Lehrer	• Anwendung der unterschiedlichen Instrumente	Sommer 2017
4. Phase	• Auswertung der Erfahrungen • Beurteilung der einzelnen Instrumente	• Auswertung der Erfahrungen • Beurteilung der einzelnen Instrumente		Herbst 2017
5. Phase	• Dem Kollegium werden die Feedbackinstrumente und die damit verbundenen Erfahrungen vorgestellt	• Dem Kollegium werden die Feedbackinstrumente und die damit verbundenen Erfahrungen vorgestellt		Sommer 2018

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

	• Erweiterung des Lehrerkreises, der die Feedbackinstrumente anwendet	• Erweiterung des Lehrerkreises, der die Feedbackinstrumente anwendet		

6. Erziehung und Beratung

Zum christlichen Selbstverständnis unserer Schule gehört es, den Schülerinnen und Schülern eine fundierte Schulausbildung zu ermöglichen, sie zu erziehen und sie in ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten.

Dies setzen wir außer im täglichen unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Geschehen durch vielfältige zusätzliche Beratungs- und Unterstützungsangebote unter Beteiligung mehrerer Kolleginnen und Kollegen, unsere Schulpsychologin sowie durch außerschulische Beratungsangebote um.

Wir, die im Bereich Erziehung und Beratung tätigen Mitglieder unserer Schulgemeinschaft, verstehen uns als „Beratungsteam“. Mit dem Ziel der Förderung von Beziehung zu unseren Klientinnen und Klienten folgen wir einem gemeinsamen Wertekanon, der auf dem christlichen Menschenbild, auf Empathie, Akzeptanz und Wertschätzung, Echtheit, Stabilität und Verlässlichkeit basiert.

In regelmäßigen Abständen tauschen wir die Erfahrungen unserer Arbeit aus, entwickeln unser Konzept weiter und stehen darüber hinaus in engem kollegialen Austausch mit den an unserer Schule unterrichtenden Lehreinnen und Lehrern und der Schulleitung.

Unsere Arbeit setzt einerseits im Klassenverband an, wobei wir uns darum bemühen, altersgerechte Angebote zum sozialen Miteinander anzubieten. Außerdem bieten wir Projekttage zu Themen an, die in bestimmten Altersstufen relevant sein können. Alters- und klassenunabhängig bieten wir individuell zu vereinbarende Beratungsgespräche bei persönlichen oder familiären Schwierigkeiten an, wobei sich dieses Angebot nicht nur an unsere Schülerinnen und Schüler, sondern auch an Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen richtet.

6.1. Schulseelsorge und religiöse Erziehung

Die Schulseelsorge ist ein Dienst der Kirche an allen Menschen, die etwas mit der Schulgemeinschaft zu tun haben: Schülerinnen und Schüler und deren Eltern und Familien, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie will die Menschen in ihrem persönlichen Suchen und Fragen begleiten und die Entwicklung der Persönlichkeit und der religiösen Identität (Spiritualität) stärken.

Schulseelsorge ist auch ein Dienst am Schulleben, der Schulkultur und der Schulentwicklung. Sie arbeitet mit an der Humanisierung der Schule und an der Verbesserung der Bedingungen, unter denen Menschen in der Schule leben, lernen und lehren.

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

Die Schulseelsorge ist eine Aufgabe der ganzen Schulgemeinschaft: „Einer trage des anderen Last; so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen“ (Gal 6,2). Dieses Bewusstsein der Verantwortung füreinander zu fördern und darüber hinaus konkrete Angebote zu machen ist die Aufgabe der Schulseelsorgerin und des Schulpfarrers.

Die Schulseelsorge selbst ist ein diakonischer Dienst. In Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Schule bietet sie Beratung und Hilfe an bei Lebens- und Sinnfragen, persönlichen Konfliktsituationen und Notlagen. Sie ist für alle da, die in irgendeiner Weise der Hilfe bedürfen.

Der Erwerb sozialer Kompetenz und praktischer Erfahrungen im Bereich caritativen Handelns haben für uns einen hohen Stellenwert. Immer wieder setzen sich Gruppen und Klassengemeinschaften und die ganze Schulgemeinschaft für Menschen ein, die der Hilfe bedürfen. Daraus ergibt sich eine umfangreiche Palette regionaler und internationaler Projekte und Partnerschaften mit schulexternen Gruppen/Angeboten, z.B. der Gemeinschaft Sant´ Egidio, Missio oder Misereor.

„Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung“ (Gal 5,22f). Dieser Geist bestimmt unseren Umgang miteinander. Als ein „Ort kirchlichen Lebens“ wollen wir in diesem Geist auch in die Gesellschaft hineinwirken.

Im Religionsunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler grundlegendes Wissen im Bereich Religion und Glauben. Als christliche Schule geht es uns auch immer um eine Hilfe zur persönlichen Glaubensentscheidung und zum Entdecken der eigenen Spiritualität. Hierzu dienen auch die „Tage religiöser Orientierung“ (TRO), bei denen religiöse Themen ohne Leistungs- und Notendruck behandelt werden. Die Schulseelsorge setzt sich dafür ein, dass das gesamte Schulleben eine solche Glaubensentscheidung möglich macht und fördert. Dabei ist das Glaubenszeugnis jedes Einzelnen hilfreich für die Anderen.

Der Religionsunterricht, das Beten, die Vorbereitungen von Gottesdiensten und caritativen Projekten und die TRO fördern die „persönliche religiöse Ausdrucksfähigkeit“ und die Fähigkeit des Dialogs der Religionen und Kulturen. So werden die Schülerinnen und Schüler ermutigt, sich in der Öffentlichkeit für christliche Werte einzusetzen.

Jede Klassengemeinschaft der Katholischen Schule Liebfrauen und die Schulgemeinschaft insgesamt ist auch eine Glaubensgemeinschaft. Hier wird das Zeugnis christlichen Lebens lebendig, hier geht es um konkretes christliches Handeln, hier teilen Menschen Glauben und Leben (vgl. Wo Glaube Raum gewinnt, Pastorale Leitlinien, Seite 10f.).

Die Schulseelsorge versteht sich auch als Angebot für die Eltern der Schülerinnen und Schüler. So bieten die Schulseelsorgerin und der Schulpfarrer auch Elterngespräche zum Thema Religion & Religiosität an.

Der gemeinsame christliche Glaube verbindet uns mit den Christen aller Konfessionen und verpflichtet uns, zur Einheit der Christen beizutragen. Darüber hinaus wollen wir kreativ an einem guten und friedlichen Miteinander der Religionen mitwirken.

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

Gemeinschaft Christlichen Lebens (GCL)

Die Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens sind ein christlicher Schülerinnenverband (GCL – Mädchen und Frauen) und ein christlicher Schülerverband (GCL – Jungen und Männer) im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Sie sehen ihre Aufgabe darin, Kinder und Jugendliche auf einem prägenden Lebensabschnitt zu begleiten und ihnen bei der Gestaltung des eigenen Lebens in der Auseinandersetzung mit dem Evangelium Jesu Christi zu helfen.

Den Jugendlichen soll die Möglichkeit gewährt werden, in einer Gemeinschaft Erfahrungen mit ihrem Leben und ihrem Glauben zu machen, diese zu reflektieren und die für sie weiterführenden Schritte ableiten zu lernen. Dafür erhalten sie in der J-GCL wesentliche Impulse und Orientierung aus der Spiritualität des Ignatius von Loyola. Es geht darum, den Kindern und Jugendlichen Wege zu einem erfüllten Leben mit freien Entscheidungen zu eröffnen und dabei das Bewusstsein für die Verantwortung zu schaffen, die jeder Einzelne in unserer Welt trägt.

Das wesentliche Element unserer Jugendverbandsarbeit besteht in der Gruppenarbeit. Hierbei greift vor allem das Peer-to-Peer-Konzept. Jugendliche Gruppenleiter wirken als Vorbilder, ermöglichen die Erfahrung von Gemeinschaft und können bei der Identitätssuche behilflich sein. Dies geschieht bei den jüngeren Mitgliedern in Form von Spielen, thematischen Gruppenstunden, selbst gestalteten religiösen Elementen uvm. Ältere Mitglieder werden mit vielfältigen (ignatianischen) Methoden vertraut gemacht und setzen sich mit persönlichen, gesellschaftspolitischen und religiösen Fragen/Themen auseinander. Jugendliche in der J-GCL gestalten ihren Verband nach ihren eigenen Vorstellungen und Wünschen. Sie verwirklichen ihre eigenen Ideen und Ziele. Damit dies geschehen kann, ist die J-GCL auf allen Ebenen (Ortsgemeinschaften, Diözesan- und Regionalverbände, Bundesverbände) demokratisch organisiert. Nahezu die gesamte geleistete Arbeit in der J-GCL beruht auf dem ehrenamtlichen Engagement ihrer jugendlichen Mitglieder. Unterstützt und begleitet werden sie dabei durch Erwachsene in Funktion von Kirchlichen AssistentInnen (KiAss), Erwachsenen MitarbeiterInnen (EMI) und Hauptberuflichen.

An der Katholischen Schule Liebfrauen finden für die 7.-9. Klassenstufe an einem Tag in der Woche nachmittags Gruppenstunden statt. Vorbereitet werden diese von Gruppenleitern der 10. - 12. Jahrgangsstufe, unterstützt und begleitet durch die Erwachsenen Mitarbeiter. Einmal pro Schuljahr wird ein gemeinsames Wochenende veranstaltet. Daneben nehmen die Gruppenleiter und Erwachsenen Mitarbeiter an den Konferenzen auf Diözesan- und Bundesebene teil und arbeiten mit VertreterInnen des Jugendverbandes KSJ gemeinsame Aktionen und Projekte aus, z.B. eine gemeinsame Gruppenleiterschulung.

6.2. Erziehung zum sozialen Miteinander, Gesundheitserziehung

An unserer Schule verfolgen wir in unserem pädagogischen Erziehungskonzept einen ganzheitlichen Gesundheitsansatz. Dabei leitet uns das Bemühen um Hilfestellung und Begleitung bei der Ausbildung von Ich-Stärke sowie zu gesundem Körperbewusstsein und Frustrationstoleranz.

Im Rahmen des Biologie-, Religions- und Sozialkundeunterrichts widmen wir uns in der 8. Klassenstufe den negativen Folgen des Rauchens und des Alkoholkonsums. In der 9. Jahrgangsstufe

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

findet eine verstärkte Auseinandersetzung mit den individuellen und gesellschaftlichen Folgen und Gefahren des Konsums illegaler Drogen und Substanzen statt.

Für das Themenfeld der Sexualpädagogik bieten wir neben den im Fach Biologie vorgesehenen Unterrichtseinheiten ergänzende Projekttage an: Für die siebten Klassen das MFM-Projekt (My fertility matters), durchgeführt von externen Projektmitarbeitern. Für die 8. bzw. 9. Jahrgangsstufe bieten wir einen Projekttag zum Thema Fruchtbarkeit bei Mann und Frau an, der auch das Thema der Empfängnisregelung beinhaltet. Beide Projekte werden getrennt für Mädchen und Jungen durchgeführt.

Das Thema einer altersgerechten gesunden Ernährung wird vor allem im Biologieunterricht der 8. Jahrgangsstufe behandelt. Wir bestärken unsere Schüler darin, sich gesund zu ernähren und freuen uns, mit den Betreibern unserer Cafeteria und ihrem Angebot frischer und handwerklich zubereiteter Lebensmittel Mitstreiter bei der Umsetzung dieses Konzepts gefunden zu haben.

Unseren Schulhof haben wir so umgestaltet, dass er in den Pausen zur Bewegung einlädt. Sehr gern wird der Basketballplatz genutzt, Tischtennisplatte, Klettergerüste, Steinsetzungen und Baumstämme bieten Gelegenheit zum Spielen.

6.3. Umwelterziehung

Umwelterziehung verstehen wir als einen fächerübergreifenden Bestandteil in der Gestaltung des Schullebens. Wir bemühen uns um Vermeidung überflüssiger Verpackungsmaterialien und um Mülltrennung auch in den einzelnen Klassen.

Bei der seit 2007 begonnenen Umgestaltung unseres Schulhofs haben wir vielseitige Unterstützung erhalten, besonders durch unseren Förderverein. Mit der Anlage einer Wallhecke, der Neupflanzung von Zuckerahornbäumen, dem Bau und der Bepflanzung des Amphitheaters und der Kennzeichnung vieler Pflanzen ist ein ansprechender grüner Pausen- und Erlebnisraum geschaffen worden. Die Pflanzen unseres ehemaligen, mit viel Liebe angelegten Schulgartens sind seit der Errichtung unseres Neubaus in den verschiedenen Gartenbereichen unseres Schulgrundstückes umgesetzt worden. Zurzeit hat eine 9. Klasse deren Pflege übernommen. Im Jahr 2016 wurde der Eingangsbereich der Schule umfassend umgestaltet und bietet nun angenehme Aufenthalts- und Sitzgelegenheiten.

6.4. Medienerziehung

In Ergänzung des Informatikunterrichts führen wir während der 8. Jahrgangsstufe für einen Zeitraum von circa fünf Unterrichtsstunden Gespräche zur Computer- und Handynutzung in den einzelnen Klassen durch. Thematisiert werden insbesondere das Verhalten beim Gebrauch des Internets, Mobbing in sozialen Netzwerken sowie die Datensicherheit. Ein umfassendes Konzept zur Medienerziehung wird im Rahmen der schulinternen Curricula erarbeitet.

6.5. Lern- und Laufbahnberatung

Eine individualisierte Lern- und Laufbahnberatung können die Schüler in unserer Schule in jeder Klassenstufe entweder durch ihren Klassenlehrer oder in der Oberstufe durch ihren Tutor in

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

Anspruch nehmen. Zusätzlich dazu werden aber weitere Beratungen angeboten:

Sekundarstufe I:
Im Rahmen der Entscheidung zur Wahlpflichtfachwahl erhalten die Schüler der siebenten, achten und neunten Klassen Informationen sowie eine umfangreiche Beratung im Rahmen eines Klassengespräches bzw. im Bedarfsfall auch als Einzelgespräch durch den zuständigen Mittelstufenkoordinator. In den gleichen Klassenstufen finden außerdem Persönlichkeitstests zur Ermittlung von Stärken, Schwächen und Interessen im Rahmen des Methoden- und Kommunikationstrainings und des Teamentwicklungstrainings statt.

Eine allgemeine Laufbahnberatung wird in den 10. Klassen in Form eines Elterninformationsabends sowie in Klassen- und Einzelgesprächen durch den Pädagogischen Koordinator gegeben. Zusätzlich hierzu bietet sich den Schülern die Möglichkeit, in verschiedenen Leistungskursen zu hospitieren. Dabei nehmen sie an einer Unterrichtsstunde teil, um entsprechende Unterrichtsmethoden und -strukturen des Oberstufenunterrichts in den verschiedenen Fachrichtungen kennen zu lernen. Anschließend haben die Schüler der zehnten Klassen die Möglichkeit, den Lehrkräften und den Schülern der Oberstufe Fragen zu stellen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Eine Beratung zu den Grundkursen erfolgt im Klassenverband durch den Pädagogischen Koordinator bzw. die Fachlehrkräfte.

Sekundarstufe II:
In der Oberstufe finden regelmäßige individuelle Beratungsgespräche durch den Pädagogischen Koordinator statt. Diese werden insbesondere am Anfang des ersten bzw. dritten Semesters geführt. Weitere Informationen zu den verschiedenen Prüfungsteilen im Abitur erhalten die Oberstufenschüler im Laufe des dritten Semesters in Form von Jahrgangsstufengesprächen bzw. bei Bedarf in Einzelgesprächen.

6.6. Studien- und Berufsberatung

Eine wichtige Aufgabe in der Bildung und Erziehung unserer Schülerschaft ist es, sie auf ihrem Weg in ein Leben nach der Schule bestmöglich zu beraten und zu unterstützen. So gibt es im Bereich der Studien- und Berufsorientierung unterschiedliche Angebote und Veranstaltungen für die verschiedenen Jahrgangsstufen, die häufig zu festgesetzten Zeiten im Jahr stattfinden.

Für jüngere Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 besteht die Möglichkeit, am jährlich im April stattfindenden Girls- bzw. Boys Day teilzunehmen. An diesem Tag haben Mädchen und Jungen die Gelegenheit, in selbst ausgesuchten Unternehmen, Betrieben und Hochschulen Einblicke in die unterschiedlichsten Berufsfelder zu erhalten.

Am Ende der 10. Jahrgangsstufe findet dann ein zweiwöchiges Betriebspraktikum statt. Auch hier suchen sich die Schüler weitestgehend selbst einen Praktikumsplatz in einem sie interessierenden beruflichen Umfeld. Vor, während und nach dem Praktikum werden sie von Fachkollegen unserer Schule beraten und betreut.

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

Seit 2013 findet an unserer Schule im Februar ein Berufsorientierungstag für die Oberstufe und die 10. Klassen statt. An diesem Tag präsentieren Ehemalige, Eltern und verschiedene Institutionen in vier Blöcken über den gesamten Vormittag verteilt unterschiedliche Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten. Sie informieren auch über das Freiwillige Soziale Jahr, stellen Freiwilligendienste vor und bieten Workshops und Einzelcoachings an. Vernetzungen bestehen inzwischen mit einigen Hochschulen, der Industrie- und Handelskammer, der Polizeiakademie und anderen Berliner Institutionen. Eine Mitarbeiterin der Bundesagentur für Arbeit führt an diesem Tag ebenfalls eine Berufsberatung für das 4. Semester in größeren Gruppen durch. An speziell vereinbarten Terminen finden im Anschluss auch individuelle Einzelberatungen statt.

Des Weiteren können sich Schülerinnen und Schüler der Oberstufe im Rahmen der jeweiligen Uni-Tage – Tage der offenen Tür – direkt in den einzelnen Hochschulen über Studienmöglichkeiten und -zugänge informieren und erste Einblicke erhalten.

Ebenfalls seit 2013 gibt es als zusätzliches Angebot für die Oberstufe ein Berufscoaching. Einmal in Form eines Workshops innerhalb der Projektwoche mit dem Titel „Was ist mein Ding?“ und seit dem Schuljahr 2015/16 in einem dreistündigen Zusatzkurs Deutsch „Abitur und was dann? Kursplan fürs Leben“ für das 1. und 2. Semester. In diesem Kurs erlangen die Schüler u.a. mithilfe von Methoden der Selbstreflexion umfassende Kenntnisse über die eigenen Fähigkeiten, Stärken, Interessen, Werte und Lebensziele und finden so zu einer ersten Auswahl an für sie passenden Berufsfeldern. Daran anknüpfend konfrontieren die Schüler ihre Vorstellungen mit der Realität, indem sie z.B. Interviews mit Menschen durchführen, die in diesen Berufen arbeiten. Daran anschließend folgen Bewerbungsplanung und -training sowie der gemeinsame Besuch von Hochschulen und Ausbildungsinstitutionen.

6.7. Prävention sexuellen Missbrauchs

Seit 2012 verfügt unsere Schule über ein Konzept zur Prävention sexualisierter Gewalt, das im Rahmen einer schulinternen Fortbildung des Kollegiums durch die Beratungsstelle KIDS (Kind im Zentrum) erarbeitet wurde und die Leitlinien der Rahmenordnung der Deutschen Bischofskonferenz zu diesem Themenkomplex berücksichtigt.

Unser Konzept beinhaltet im Anschluss an die Darstellung unseres Leitbildes und unseres pädagogischen Verhaltenskodex´ die sexualpädagogische Begleitung unserer Schüler, definiert sexuellen Missbrauch, stellt das Beschwerdemanagement/Verfahrensschema bei sexualisierter Gewalt vor und geht abschließend auf die Weitergabe von Informationen ein.

Ansprechpartner bei Verdachtsfällen auf sexuellen Missbrauch sind alle an unserer Schule unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen, insbesondere auch Beratungs- und Vertrauenslehrer, die über Zusatzqualifikationen verfügen.

An der Schule werden zwei Projekte zur Prävention sexuellen Missbrauchs durchgeführt. Seit 2015 findet in der 5. Jahrgangsstufe das Präventionsprojekt von Strohhalm e.V., seit 2010 in der 6. Jahrgangsstufe das MFM- Projekt statt.

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

6.8. Suchtprävention

Suchtprävention und ganzheitliche Gesundheitserziehung

An der KSL verfolgen wir einen ganzheitlichen Gesundheitsansatz in unserem pädagogischen Erziehungskonzept.

Dies beinhaltet

- das Angebot ganzheitlicher und klassenstufenspezifischer Informations-, Beratungs- und Präventionskonzepte.
- Hilfestellung und Begleitung bei der Ausbildung von Ich-Stärke, einem gesunden Körperbewusstsein und Frustrationstoleranz.
- motivationspsychologische Hilfestellung hinsichtlich realistischer, selbst gesteckter Ziele, des eigenen Anspruchsniveaus und der Antizipation realistischer Kausalattribution bei Erfolgen und Misserfolgen.

Für die Klassenstufe 7 wird die verstärkte Auseinandersetzung durch die verschiedenen Dimensionen negativer Folgen und Auswirkungen des Rauchens in den einzelnen Unterrichtsfächern (z. B. Biologie, Religion, Sozialkunde) angestrebt.

In der Klassenstufe 8 soll sich stärker mit den individuellen und gesellschaftlichen Folgen und Gefahren des Alkoholkonsums in den einzelnen Unterrichtsfächern auseinandergesetzt werden.

Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 9 sollen sich intensiver mit den individuellen und gesellschaftlichen Folgen und Gefahren des Konsums legaler und illegaler Drogen und Substanzen auseinandersetzen.

Alle diese Bereiche werden ergänzt und begleitet mit der Ausbildung und Förderung eines kritischen Medienbewusstseins, speziell in der 8. Klasse.

Mit dem Ziel einer verstärkten Kooperation mit den Eltern bieten wir zu diesen Themenkomplexen auf Wunsch auch Informationsveranstaltungen für die Eltern an.

Die Schulleitung legt bei Regelverstößen gegen das Nikotin-, Alkohol- und Drogenverbot klare Sanktionen fest und wird bei deren Umsetzung vom gesamten Kollegium konsequent unterstützt.

6.9. Beratung bei schulischen und persönlichen Problemen

Nicht nur, aber doch besonders in der wichtigen Lebensphase der Pubertät können für unsere Jugendlichen, aber auch für ihre Eltern, Lehrerinnen und Lehrer Situationen eintreten, in denen besondere Unterstützung notwendig ist.

Dieser Aufgabe widmen sich unsere Beratungslehrer, die über eine fundierte Zusatzqualifikation verfügen. Koordiniert durch die im Erzbistum tätige Schulpsychologin, finden regelmäßig fachliche Fortbildungen sowie Supervisionsgruppensitzungen zur Reflexion der Beratertätigkeit statt.

© Katholische Schule Liebfrauen 2017

Für die in vertraulichem Rahmen stattfindenden Gespräche steht ein eigener Beratungsraum zur Verfügung. Wenn nötig, werden die Klienten bei der Kontaktaufnahme zu einer außerschulischen Beratungsstelle unterstützt.

Beratungslehrer, Schulleitung sowie alle Kolleginnen und Kollegen, speziell Klassenlehrer, können auf die kompetente Unterstützung unserer Schulpsychologin zählen. Neben ihrem Engagement beim Sozialen Lernen in der 5. Klasse bietet sie Hilfestellung und Unterstützung im Bereich Sonderpädagogik und in der Zusammenarbeit mit Beratungsstellen an. Ihr offenes Beratungsangebot unterstützt bei der Verbesserung des Klassenklimas, bei der Prävention von Mobbing und bei der Klärung von Konflikten.

7. Evaluation

Das Schulprogramm der KSL wurde in Kooperation der verschiedenen Gremien der Schule erarbeitet. Es enthält eine Bestandsaufnahme sowie Entwicklungsvorhaben und Maßnahmen zu ihrer Umsetzung. Damit leistet es einen Beitrag zu der Frage, wie wir in Schule und Unterricht Qualität sichern und entwickeln können. Dabei ist es evident, dass das Schulprogramm nicht statisch, sondern als Teil eines Prozesses zu verstehen ist. Das hat zur Folge, dass in regelmäßigen Abständen verschiedene Bereiche von Schule und Unterricht einer Evaluation unterzogen werden.

So erfolgt an der KSL regelmäßig eine externe Evaluation durch ein Evaluationsteam des Erzbistums. Sie basiert auf den von der Deutschen Bischofskonferenz festgelegten Dimensionen der Schule: Rahmenbedingungen, Schulkultur, Lehr- und Lernkultur, Management und Schulentwicklung. Als Qualitätskriterien Katholischer Schule wurden dabei definiert: die personale Würde des Einzelnen, die Durchdringung von Glaube, Kultur und Leben sowie das Verständnis von Schule als Erziehungsgemeinschaft.

Flankiert wird die externe Evaluation von verschiedenen Maßnahmen interner Evaluation. Zentrale Prüfungen, Vergleichsarbeiten etc. werden ausgewertet und interpretiert. Daraus werden gegebenenfalls mögliche Veränderungen abgeleitet, erwogen und durchgeführt. Die Fachkonferenzen sind hier stets eingebunden.

Wichtige Instrumente interner Evaluation bilden kollegiale Hospitationen sowie Schülerfeedback. Ihre Implementierung im Schulalltag spiegelt sich in einem eigenen Entwicklungsfeld, das im Rahmen des Schulprogramms erarbeitet wurde und sich dem Ausbau der Feedback-Kultur an der Schule widmet.

In regelmäßigen Abständen finden interne Evaluationen - beispielsweise durch Fragebogen - zu unterschiedlichen Schul- und Unterrichtsprozessen, z. B. der Profilklasse, statt. Ergänzt wird dies in Zukunft vor allem durch die Auswertung der im Schulprogramm festgelegten Entwicklungsvorhaben.

Ziel des gesamten Evaluationskonzeptes ist es, das Bildungs- und Erziehungspotenzial jedes Einzelnen gemäß unseren Leitlinien bestmöglich zu fördern.

© Katholische Schule Liebfrauen 2017